

We are invincible when we come together.

01.01.1970

Niall Chapman

Outfit - Elektrisierend. So hatte Niall den Abend bislang empfunden. Er liebte es. Die Aufregung während er sich fertig machte, der Weg zum Ort des Geschehens, die Ankunft und die Freude seiner Fans, das Autogrammeschreiben, das Laufen über den roten Teppich, die Fotografen und die Interviews...all das machte es erst so richtig besonders. Und er genoss jede Sekunden davon. Obwohl es oft auch ein wenig einschüchternd sein konnte. Doch tatsächlich war es noch nie Panik gewesen, die Niall vor einer Premierenfeier im Odeon empfunden hatte. Das historische Kino am Leicester Square war für ihn irgendwie ein Zufluchtsort. Als Kind hatte er hier selbst oft gestanden, denn es war eben bekannt, dass Filmpremieren hier regelmäßig stattfanden. Wie oft er auch schon Filme in diesem Theater gesehen hatte, das konnte er nicht mal mehr zählen. Es war eben immer ein Erlebnis, hier zu sein. Nun aber selbst auf 'der anderen Seite' zu stehen, war immer noch etwas Besonderes für Niall und sicher nichts, was er für selbstverständlich nahm. Alltag? Von wegen. Zwei Wochen hatten verschiedene Designer ihn mit Mustern bombardiert, was er tragen sollte. Denn natürlich gehörte das perfekte Outfit auch zum perfekten Auftritt. Dass Niall es auch durchaus etwas extravagant und androgyn mochte, war lange kein Geheimnis mehr. Und auch das heutige Outfit war eben nicht der klassische schwarze Anzug, den man bei vielen anderen Vertretern seiner Kunst sehen und fast schon erwarten konnte. Er überraschte eben gerne. Die Fotos ließ er artig über sich ergehen, nachdem er Autogramme gegeben hatte, bis seine Hand schon wehzutun begann. Ein Selfie hier und nette Worte da...so ein Abend war schon toll. Da fühlte er sich auch wohl genug.

Nach dem Trubel vor dem Theater, ging es innen weiter. Ein kleiner Empfang, ein Glas Sekt, das wie von allein seinen Weg in seine Hand fand. Andere Hände, die geschüttelt werden wollten, hier und da ein paar gut gemeinte Worte und Ratschläge, ein Klopfen auf die Schulter, neue und bekannte Gesichter. Eines fiel besonders in der Masse auf, weil es Niall nicht zum ersten Mal begegnete und weil es einfach so wunderschön war, dass er nur schwer den Blick abwenden konnte. Doch seine Gedanken kannte glücklicherweise niemand, als er Adam so schamlos ansah. Gut sah er aus. Viel zu gut. Und verbot es sich doch, länger zu gucken, als angemessen war. Dass er dennoch immer wieder mal zu ihm sah, konnte er gar nicht verhindern. Kurz schaffte er es sogar, ihm im Vorbeigehen Hallo zu sagen. Die Hand gereicht, war ihre Begegnung aber auch direkt wieder vorbei und irgendwann wurde Niall zu seinem Platz geführt. Der Film, der heute Premiere feierte, zeigte ihn mal in der Rolle des Bösewichts. Tatsächlich das erste Mal, dass er wirklich gespannt auf die Meinungen der Kritiker war. Denn in seinen Augen war dieser Film seine bislang beste Arbeit. Nicht zuletzt, weil er viel Spaß während des Drehs hatte und eben eine ganz neue Seite an sich hatte kennenlernen dürfen. Für Niall war das genau der Aspekt, der ihn seinen Job so lieben ließ. Und es war manchmal eben auch einfacher, in eine Rolle zu schlüpfen als er selbst zu sein...was eventuell auf Außenstehende traurig wirken mochte, aber die wussten ja meist nichts vom inneren Zwiespalt des Schauspielers.

Auch seine Eltern hatten es zur Premiere geschafft. Nur seinen Bruder konnte Niall nirgendwo entdecken. Es wunderte ihn zwar nicht, aber er schickte Liam dennoch immer eine Karte. Egal wie unterkühlt das Verhältnis der Brüder war...dass Liam es noch so auffassen könnte, dass Niall ihm seinen Erfolg unter die Nase reiben wollte, war dem Jüngeren durchaus bewusst. Anfangs hatte das auch gestimmt, das musste er zugeben. Aber mittlerweile würde er sich wohl durchaus einfach freuen, seinen Bruder mal auf so einem Event begrüßen zu dürfen. Da es heute nicht der Fall war, saßen eben seine Eltern neben ihm, als es im Saal dunkel wurde. Und die ersten Minuten des Films blieb Niall auch artig sitzen und sah auf die Leinwand. Erst, als sich sein erster Auftritt ankündigte, entschuldigte er sich kurz und verließ den Saal. Es war wohl eine Berufskrankheit, die viele Schauspieler teilten. Niall konnte sich einfach nicht selbst auf der großen Leinwand ansehen. Er war viel zu selbstkritisch und es war immer, als würde man ein Vergrößerungsglas auf all die Fehler halten, die er gemacht hatte. Er

hasste es...deshalb ging er auch nicht nur zur Toilette, wie angekündigt, sondern lief zum Hinterausgang des Theaters. Er kannte sich eben schon aus, kannte die kleine Gasse hinter dem Odeon, wo nur Mitarbeiter und Lieferanten Zutritt hatten. Und kaum dort aus der Tür getreten, zündete er sich direkt eine Zigarette an. Er rauchte nicht regelmäßig. Meist in Stresssituationen. Oder in Gesellschaft, wenn er gemütlich mit Freunden im Pub saß. Er konnte aufhören, jederzeit. Brauchte das Nikotin nicht, um über den Tag zu kommen. Doch jetzt merkte er beim ersten Zug schon, wie es seine Nerven beruhigte und die Anspannung etwas von ihm abfiel. Er atmete tief durch. Dass er nicht lange alleine blieb, überraschte Niall durchaus, doch der blonde Schopf, der sich durch den Türspalt schob gehörte zu dem wohl schönsten Mann des Abends, weshalb er sich keinesfalls beschweren würde. "Adam...", kam sein Name über Nialls Lippen und er fischte direkt nach seiner Zigarettenschachte, um sie dem Anderen hinzuhalten. "Das landet aber bitte nicht auf Social Media.", scherzte er und zückte im nächsten Moment schon das Feuerzeug aus seiner Hosentasche.

Adam Hughes

Outfit || Adam konnte schon gar nicht mehr genau sagen, die wievielte Film Premiere das heute war. Er hatte irgendwann einfach aufgehört zu zählen. Das bedeutete aber nicht, dass es sich daran gewöhnt hatte und es deshalb weniger spannend für ihn war. Nein, er mochte diese Tage, an denen das Odeon wieder einmal den roten - oder andersfarbigen - Teppich ausrollte und Stargäste aus aller Welt begrüßte, um ihren neuen Film zu feiern. Es war immer noch absolut surreal, dass er bei diesen Events immer mittendrin war. Und das nur, weil er den Social Media Account des Odeons führte. Das musste man sich mal durch den Kopf gehen lassen. Adam mochte an seinem Job vor allem, dass auf ihm nicht so viel Druck lastete wie auf den Schauspielern, die mit ihrem ersten Schritt aus dem Wagen, der sie hierher brachte, quasi absolut unter Beobachtung standen. Jeder kleinste Fauxpas wurde auf Kamera festgehalten und noch Wochen später wurde darüber gesprochen. Mit ihnen wollte er gewiss nicht tauschen. Da gefiel ihm sein Platz am Rand, und irgendwie aber doch mittendrin, viel besser.

Die heutige Premiere verlief reibungslos. Adam hatte zwar niemanden direkt vor seine Kamera bekommen, um ein paar Worte zu wechseln, aber immerhin haben beim Vorbeilaufen die meisten ganz lieb gewunken, und das genügte in seinen Augen auch schon, um wieder gute Klickzahlen zu erzielen. Denn ja, einerseits ging es natürlich darum, das hier alles festzuhalten, andererseits musste dieser Content aber eben auch performen, sonst kam man womöglich noch zu der Ansicht, sein Job wäre überflüssig. Vom tollen Sektempfang bekam Adam also gar nicht so viel mit, denn sobald alle im Inneren des alten Kinos waren, hatte er sich schon in ein ruhiges Eckchen verzogen, um seinen Content zu schneiden, damit er alles heute noch online stellen konnte. Das Internet war immerhin schnelllebig, und wenn er nicht heute noch einen Zusammenschnitt der Premiere postete, redete morgen schon kein Mensch mehr darüber, wie toll eigentlich alle aussahen und wie viel Mühe sich die Setbauer mit dem ganzen Aufbau gegeben hatten. So lief es meistens, während alle Premierengäste und Verantwortlichen in den Kinosaal gingen, um den Film zu sehen und anschließend zu feiern, saß Adam hier allein und arbeitete. Er beklagte sich darüber nicht, keineswegs. Den Film könnte er als Mitarbeiter schließlich jederzeit sehen, und irgendwie fand er es sogar ganz therapeutisch, das gerade erlebte so nochmal Revue passieren lassen zu können. Außerdem war es während der Filmvorführung so ruhig, manchmal genoss er auch einfach einen Moment lang diese Stille.

Aus dem Augenwinkel nahm Adam eine Bewegung wahr und blickte von seinem Laptop auf. Er sah, wie Niall Chapman sich aus dem Kinosaal stahl. So unauffällig wie er vielleicht glaubte, war er in seinem roten Anzug definitiv nicht. Aber dafür stand er ihr hervorragend. Was ihn ehrlich gesagt auch nicht verwunderte, denn Niall sah immer gut aus. Egal, was er anhatte oder eben auch nicht. Dadurch, dass er ihn in einem Film schon mal oben ohne gesehen hatte, konnte er das definitiv beurteilen. Neugierig

blickte Adam dem Schauspieler also hinterher, der sich verdächtig in Richtung Hinterausgang bewegte. Die Entscheidung, ihm zu folgen, fiel augenblicklich. Er klappte den Laptop zu, verstaute ihn im Personalraum, an dem er auf dem Weg sowieso vorbeikam und folgte Niall nach draußen. „Hi“, begrüßte er den anderen und grinste leicht, als er die Zigarette in seiner Hand sah. Er war nicht der erste Schauspieler, der während der Vorführung den Saal verließ, weil das Verlangen nach einer Zigarette zu groß wurde. „Keine Sorge, ich bin unbewaffnet und komme in Frieden“, erwiderte Adam lachend und hob die Hände, um seine Unschuld zu beweisen. Das hier war kein Moment, den er mit der ganzen Welt teilen wollte. Stattdessen nahm er sich lieber eine Zigarette aus der Schachtel, platzierte sie zwischen seinen Lippen und beugte sich zu Niall, der bereits das Feuerzeug gezückt hatte, um sie anzuzünden. Dann nahm er einen tiefen Zug. Adam rauchte nicht regelmäßig. Die meiste Zeit eigentlich gar nicht, am ehesten noch, wenn er viel getrunken hatte oder wahnsinnig viel Stress hatte. Nichts davon war gerade der Fall, aber in seinen Augen brauchte es gar nicht immer einen Grund dafür. „War das Verlangen hier nach“, er hielt die Zigarette in seiner Hand demonstrativ in die Höhe, „etwa zu groß oder bist du einer von denen, die sich selbst nicht schauspielern sehen wollen?“ Mit einem leichten Grinsen auf den Lippen sah er Niall an. Das waren jedenfalls die zwei Hauptgründe, warum die Stars frühzeitig den Saal verließen. Er hatte das schon zig Male beobachtet. Nur gefolgt war er bislang niemanden. „Rot steht dir übrigens verdammt gut.“ Wollte er mit Niall flirten? Vielleicht, ein wenig. Dabei wusste er nicht mal, ob er damit Erfolg hätte. Falls nicht fasste er es womöglich nur als nettes Kompliment auf, das wäre auch okay.

Niall Chapman

Es war so unfair. Kaum trat der Blonde aus der Tür, musste Niall erneut feststellen, wie umwerfend er einfach war. Eigentlich gehörte es verboten, so aussehen zu dürfen! Fand er zumindest und versuchte wirklich, ihn nicht zu lange anzusehen. Obwohl es ihm schwerfiel, die Augen überhaupt von ihm abzuwenden. Gut, dass man das ja auch nicht tat, wenn man sich unterhielt. Das war schließlich schrecklich unhöflich, nicht wahr? Ein Grinsen schlich sich bei Adams Friedensbekundung auf Nialls Lippen. "Wäre zwar nicht das erste Bild mit Kippe, aber mir reicht die Kritik zum Film diese Woche." Dabei störte es ihn eigentlich gar nicht, wenn ihm Gesundheitsfanatiker mitteilten, wie ungesund es eben war, zu rauchen. Das wusste er durchaus. Und er tat es ja auch nicht unentwegt. Auch dafür hatte er sich schon in Interviews rechtfertigen müssen. Dennoch bot er seinem Gegenüber eine Zigarette an, reine Höflichkeit natürlich. Auch wenn die ihn direkt in eine prekäre Lage brachte. Er hätte ihm das Feuerzeug einfach geben sollen. Stattdessen hielt er es fest, während Adam sich näherbeugte. Die Nähe allein war schon durchaus ein Problem. Aber musste der Typ auch noch so unfassbar gut riechen? Niall atmete unwillkürlich tief ein und er ließ den Blondem keine Sekunde aus den Augen. Erst als die Flamme des Feuerzeugs verlöschte, machte er einen Schritt zurück und brachte etwas Distanz zwischen sich und den Social Media Manager.

Als er Adams Frage hörte, folgten seine Augen den Bewegungen seiner Hand. Und plötzlich löste sich ein Lachen von seinen Lippen. "Und ich dachte, ich bin was Besonderes...", sagte Niall kopfschüttelnd. "Letzteres. Ist einfach komisch. Und mir reicht es, morgen die Kritiken zu lesen. Ich muss mich heute nicht selbst auseinandernehmen..." Dass er mit seinen Worten direkt preisgab, sehr selbstkritisch zu sein, war ihm bewusst. "Aber es beruhigt auch die Nerven etwas...", gab er zu und stieß den Rauch durch die Nase wieder aus. "Passiert häufiger, hm? Wie viele der großen Stars hast du denn schon vor ihrer eigenen Performance flüchten sehen?", stellte er auch direkt eine Gegenfrage. Es interessierte ihn durchaus. "Und wie vielen bist du gefolgt?", schickte er hinterher, ohne darüber nachzudenken. Tatsächlich war das die Frage, die ihn mehr interessierte. Auch wenn er das niemals zugeben würde. Aber zu wissen, ob Adam ihm gefolgt war, weil er es eben wollte oder einfach ohne große Hintergedanken - vielleicht sogar auf der Suche nach der nächsten Story für den Feed - reizte ihn

durchaus. Dass er der Erste war, dem Adam gefolgt war, konnte Niall schließlich nicht wissen. Genauso wenig wusste er, wie er das Kompliment einordnen sollte, das Adam ihm im nächsten Moment machte. Oder vielleicht wusste er es doch. Aber...konnte er sich das erlauben? Niall entschied sich, nochmal an seiner Zigarette zu ziehen. Er musterte sein Gegenüber jetzt ganz ungeniert, während er den Rauch wieder ausblies. "Flirtest du mit mir?", fragte er ihn ganz direkt und zog dabei eine Augenbraue hoch.

Einen kurzen Moment blieb es still, ehe Niall wieder lächelte. "Vielleicht sollte ich froh sein. Ein Kompliment von dir würde bedeuten, dass ich echt nicht daneben gegriffen habe." Dass der Blonde Stil besaß, sah man ihm immerhin an. Auch heute...das weiße Shirt unter dem cremefarbenen Sakko...die goldenen Accessoires, die seine blauen Augen so sehr zur Geltung brachten. Er sah einfach gut aus. Und Niall ertappte sich schon wieder dabei, wie seine Augen viel zu neugierig über die Gestalt vor sich wanderten. Dass er sich auch noch auf die Unterlippe biss, machte es wirklich nicht besser.

Adam Hughes

Niall war ein großartiger Schauspieler, mit dieser Meinung war Adam gewiss nicht allein. Er hatte nun mal eine besondere Ausstrahlung, mit der er einen regelrecht fesselte. Und jetzt, wo sie einander so gegenüberstanden, abseits des Trubels und ohne Kameras in der Nähe, realisierte Adam, dass das nicht an den Rollen lag, die Niall verkörperte. Das war er. Sein Wesen. „Ich glaube, da hast du nichts zu befürchten. Ich habe heute mehrmals aufgeschnappt, wie begeistert die Journalisten waren.“ Die Pressevertreter hatten den Film bereits vor zwei Tagen schon ansehen dürfen, demnach hatte er die Informationen aus direkter Quelle. Davon mal abgesehen hatte Adam aber nicht weniger erwartet. Wenn man sich ansah, wer alles an dem Film mitgearbeitet hatte, von Darstellenden bis hin zu Regie und Produktion, das konnte kein Reinform werden. Da war er sich absolut sicher. Die angebotene Zigarette nahm Adam gerne an und anstatt Niall das Feuerzeug aus der Hand zu nehmen, um sie selbst anzuzünden, beugte er sich lieber zu ihm und ließ ihn das machen. Dass er ihm damit näherkam, war tatsächlich ein netter Nebeneffekt und ihm fiel durchaus auf, wie intensiv Niall ihn dabei ansah.

Dass der Chapman sich während der Filmvorstellung nach draußen stahl, war allerdings kein Sonderfall. Adam hatte das schon bei dem einen oder der anderen beobachtet. Ob es nun daran lag, weil man es nicht ertrug, sich anderthalb Stunden oder noch länger auf der Leinwand anzustarren oder weil die Nikotinsucht zu sehr kickte, es gab sicher auch noch weitere Gründe dafür. Er wollte aber wissen, weshalb Niall nach hier draußen geflohen war. „Ich habe nicht gesagt, dass du nichts Besonderes bist“, stellte Adam sofort klar und grinste leicht. Gut, in dem Kontext war Niall wohl nicht viel anders als seine Kollegen, aber das bedeutete nicht, dass er nicht besonders war. Obwohl er die Eigenschaft, sehr selbstkritisch zu sein, wohl auch mit vielen Schauspielern teilte. „Verstehe ich. Ich kann mich irgendwann auch nicht mehr sehen, wenn ich die Videos von den Premieren schneide“, gab Adam zu und lachte. Das Verhältnis war vielleicht ein anderes, aber am Ende kam es doch irgendwie auf dasselbe hinaus. „Gesehen einige, gefolgt bisher keinem. Du bist also durchaus etwas Besonderes ...“ Er sah Niall dabei direkt in die Augen, ehe er noch einen Zug von seiner Zigarette nahm und den Rauch kurz darauf durch die Nase ausstieß. Seine Worte waren durchaus ernstgemeint, ebenso sein Kompliment, dass Niall in Rot verdammt gut aussah. Das tat er genau genommen immer, aber heute sah er ganz besonders zum Anbeißen aus. Adam fiel durchaus auf, wie eindringlich Niall ihn nun musterte und er konnte sich das Grinsen deshalb wirklich nicht verkneifen. Auf Nialls direkte Frage, ob er mit ihm flirtete, antwortete Adam nicht weniger direkt mit einem kurzen und knappen „Ja“. Gut, dass er das erkannt hatte, und so intensiv wie er ihn die ganze Zeit schon ansah und musterte, schien er auch nichts dagegen zu haben.

Adam konnte die Spannung deutlich spüren, die sich bereits in so kurzer Zeit zwischen ihnen aufgebaut hatte. Es gefiel ihm, sehr sogar. Noch mehr genoss er es aber, wie Niall ihn schon wieder musterte. Mit einem Grinsen auf den Lippen trat er einen Schritt auf Niall zu und beugte sich etwas zu ihm herunter. So weit, dass seine Lippen hauchzart sein Ohrläppchen streiften. „Weißt du, statt mich nur mit deinen Blicken auszuziehen, könntest du es auch einfach wirklich tun ...“, hauchte er ihm ins Ohr und grinste immer noch, als er sich wieder von ihm löste. Nicht viel, nur so weit, dass er ihm wieder in die Augen sehen konnte. Niall wusste nun nicht nur, dass ihm seine Blicke definitiv aufgefallen waren, sondern auch, dass er durchaus offen für mehr war. Sofern er es auch wollte, aber so wie er ihn die ganze Zeit über musterte, würde es Adam doch mehr überraschen, wäre es nicht so. Und nun war er es, der seinen Blick ganz ungeniert über Niall wandern ließ, bis er schließlich an seinen Lippen hängen blieb. Ohne groß darüber nachzudenken, ob es zu viel war oder nicht, beugte er sich erneut zu ihm runter und verschloss Nialls Lippen sanft mit seinen. So zart und unschuldig war eigentlich nicht die Art, wie er ihn gerne küssen wollte, aber bevor er ihm ungefragt die Zunge in den Hals schob, wollte Adam erst mal seine Reaktion abwarten. Niall sollte immer noch die Chance haben, nein zu sagen.

Niall Chapman

Die Worte des Blondes ließen Niall müde lächeln. Es war nicht so, dass er sich nicht insgeheim darüber freute, aber er stellte sich dennoch lieber auf negative Kritik ein. Das hatte nicht einmal was mit Selbstunterschätzung zu tun oder Bescheidenheit, er wusste nur, dass ein Film auch gelobt werden und an den Darstellern dennoch herumkritisiert werden konnte. Und da diese Rolle eben doch so gänzlich anders war als alles, was er bisher gemacht hatte, wollte er vielleicht auch nicht zu hohe Erwartungen hegen. Niall kannte es eben, kritisiert zu werden. Für...alles. Es war der Preis, den er für seinen Erfolg zahlte. Anfangs hatte ihm das noch ganz schön zugesetzt. Es wurde wirklich an allem gemäkelt...seinem Kleidungsstil, die Art und Weise, wie er in die Kamera sah, wie er sich in Interviews verhielt, welche Pose er vor Fotografen machte...und da waren seine schauspielerischen Fähigkeiten noch nicht mal dabei... Es war ein hartes Pflaster und dass er so gut damit zurechtkam, lag eben auch daran, dass er einen Unterschied zwischen Niall, dem Schauspieler und Niall, der Privatperson machte. Sein Privatleben war ihm sowieso heilig. Da konnte auch so viel gemunkelt werden wie wollte, Fragen dazu beantwortete er grundsätzlich nicht. Was aber nicht nur an seiner Verschwiegenheit lag, sondern eben auch an der doch vorhandenen Angst, sich zu verplappern...sich ungewollt zu outen, wovon sein Management ihm unbedingt abgeraten hat, bis er mehr Fanbase hatte. Dann den LGBTQIA-Markt - deren Worte, nicht seine - zu erobern, konnte einen weiteren Push bedeuten. Aber eben auch mehr Aufmerksamkeit für sein Privatleben und das hielt er eben gerne...privat.

Hier, in der Gasse am Hinterausgang des Odeons, war er auch eher Niall, die Privatperson. Wenn keine Kameras auf ihn gerichtet waren, konnte er auch mal einen frechen Spruch loslassen oder einen Mann ganz ungeniert anschmachten. Nichts anderes tat er...und er wusste, wie gefährlich das war. Aber Adam war einfach...Adam. Seine Frage beantwortete Niall wahrheitsgemäß, auch wenn er kurz von dem Einwurf des Blondes verunsichert war. Er nahm es nicht ganz für voll, nickte eher verständnisvoll, als Adam suggerierte, ihn verstehen zu können. Es mochte nicht haargenau dasselbe sein, aber er hatte durchaus das Gefühl, dass Adam ihn da besser verstehen konnte als andere. Und das Lächeln auf seinen Lippen war deshalb auch ein ehrliches. Wobei Niall von dem Blondes irgendwie nicht genug sehen konnte...aber das hatte eindeutig andere Gründe. Dass Niall da gar keine Sorge haben musste und Interesse auch auf Seiten des Blondes vorhanden war, bemerkte der Brünette aber durchaus. Die folgenden Worte des Social Media Managers ließen durchaus darauf schließen und letztlich fragte Niall ihn einfach, ob er tatsächlich mit ihm flirtete. Und wurde von der sehr direkten Antwort seines

Gegenübers doch etwas überrascht. Was man ihm allerdings nicht ansah. Schauspieler und so...

Sein eindringlicher Blick blieb aber nicht verborgen. Das war das einzige, was er sich nicht verkneifen konnte. Adam sah einfach zu gut aus. Und als er ihm erneut näherkam, spürte Niall deutlich, wie sein Herz etwas ins Stolpern geriet. Seine Lippen an seinem Ohrfläppchen schickten Blitze durch seinen Körper. Die Anspannung war förmlich spürbar. Und als er Adams Worte hörte, weiteten sich seine Pupillen einen Moment. Doch Niall war ein guter Schauspieler. Deshalb hatte er sich auch verdammt schnell wieder unter Kontrolle und sah amüsiert in das Gesicht seines Gegenübers. Er wollte etwas erwidern, doch Adams Blick hielt ihn davon ab. Es war...erregend. Wie er ihn jetzt musterte und er spürte sehr genau, wo seine Augen letztlich hängenblieben. Niall bewegte sich keinen Zentimeter vom Fleck weg, als Adam ihm schon wieder näherkam. Als die Lippen des Blondens sich auf seine legten, hatte er das Gefühl, die Luft um sie herum würde plötzlich Feuer fangen. Etwas überrumpelt war Niall aber auch, weshalb es einen Moment dauerte, ehe er sich sicher war, dass das hier gerade wirklich passierte. Er war sich sehr bewusst, wo sie gerade waren. Und trotzdem kam es gar nicht infrage, Adam von sich zu schieben. Im Gegenteil. Nialls Hand hob sich und schob sich an den Hinterkopf des Blondens, ehe er den zärtlichen Kuss um einiges sinnlicher und intensiver werden ließ. Seine Zunge schob sich forsch in den Mund des Blondens. Ein Grinsen lag dabei auf seinen Lippen. Er schmeckte auch noch gut...es war wirklich unfair.

Doch lange erlaubte sich Niall nicht, den Kuss zu genießen. Er löste sich von Adam und sah ihn an. "Bislang gab's noch keine Gelegenheit dazu. Aber du hast Recht...dein Sakko würde sich verdammt gut auf meinem Schlafzimmerboden machen." Ein Funkeln lag in seinen Augen und ein Lächeln zierte seine Lippen. "Vielleicht begleitest du mich nach der Vorstellung einfach?", fragte er nun sehr direkt und sah ihn abwartend an. Auch wenn er sich gerne einfach dem Ganzen hingeeben hätte. Aber Niall war eben durchaus darauf bedacht, sich keine großen Aussetzer zu erlauben. Das hier...war schon kritisch genug.

Adam Hughes

Natürlich wusste Adam nicht, wie es war als Schauspieler in der Kritik zu stehen. Letztlich gab es immer Leute, die einen Film feierten, während andere nur Hate darüber verbreiteten. So war es eben auch mit den Schauspielern, entweder man liebte sie oder eben nicht. Dass Niall Sorge hatte, die Kritiken könnten nicht gut ausfallen, sagte durchaus viel über ihn als Person aus. Er war keiner von denen, die sich für den größten Überflieger hielten. Andernfalls hätte er vermutlich auch keine Probleme damit, sich selbst bei der Arbeit zu sehen. Zumindest das konnte Adam aber nachempfinden. In einem anderen Ausmaß natürlich, seine kleinen Internetfilmchen waren nicht mit Hollywood-Blockbustern vergleichbar, aber am Ende kam es doch auf dasselbe hinaus: man fand eben immer etwas an sich, was man hätte besser machen können. Und wenn es nur ein Blick war, der einem nicht gefiel. Man durfte da einfach nicht so hart zu sich selbst sein, sonst kam man aus dieser Spirale irgendwann nicht mehr raus.

Adam empfand es weder als aufdringlich noch unangenehm, dass Niall ihn immer wieder so ausgiebig musterte. Er wertete das eher als Interesse und wagte es deshalb auch, mit ihm zu flirten. Dazu stand er auch, als Niall ihn ganz direkt fragte. Wieso sollte er das auch verbergen wollen? Wenn ihm jemand gefiel – und das tat der Schauspieler eindeutig –, dann ließ er das die Person auch wissen. Ihm war es völlig egal, dass Niall bekannt war. Darum ging es ihm gar nicht. Vielmehr spürte Adam eine gewisse Anziehung zwischen ihnen und der wollte er gerne nachgehen. Deshalb war er Niall auch nähergekommen und hatte ihn wissen lassen, dass ihm durchaus aufgefallen war, wie er ihn mit seinen Blicken auszog. Nur um ihn dann darauf aufmerksam zu machen, dass er das auch so gerne tun durfte. Er machte da eben keine halben Sachen. Das bewies Adam gleich darauf nochmal, als er

Niall einfach küsste. Sanft, ganz unschuldig, weil er eben doch nicht ganz sicher war, ob er damit eine Grenze überschritt oder nicht. Das passierte ihm nämlich manchmal, weil er wieder einmal nicht nachgedacht und einfach gehandelt hatte. So wie auch jetzt. Doch als er Nialls Hand an seinem Hinterkopf spürte, wusste er, dass seine Bedenken vollkommen unnötig waren. Endlich konnte er ihn so küssen, wie er es beabsichtigt hatte und seufzte in den Kuss hinein, als Nialls Zunge gegen seine stieß. Doch lange währte dieser Kuss nicht und Adam war schon fast etwas enttäuscht, als sich Niall wieder von ihm löste.

Seine Worte ließen ihn aber gleich wieder grinsen. „Sehr gerne.“ Er musste nicht lange überlegen, um zuzusagen. Er nahm einen letzten Zug von seiner Zigarette und drückte sie an dem nahestehenden Mülleimer aus, ehe er sie darin entsorgte. Dann sah er Niall wieder an. Jetzt wollte Adam erst recht mehr von ihm, auch wenn er nicht sicher war, ob er bis nach der Vorführung warten konnte. Oder wollte. Es war wahrscheinlich doch mehr eine Willenssache. In seinem Kopf malte er sich jedenfalls bereits aus, was sie später erwarten könnte. Falls Niall nicht doch noch einen Rückzieher machte. Aber vielleicht musste er ihm einfach noch mehr Gründe liefern, warum er ihn definitiv mit nach Hause nehmen musste. Mit den Händen umfasste Adam Nialls Hüften und drückte ihn an die nächstgelegene Wand. „Wie wäre es mit einem kleinen Vorgeschmack auf das, was dich erwartet?“, fragte er verschwörerisch grinsend und schmiegte sich mit seinem Körper an ihn. Erneut fand er seine Lippen und küsste ihn nun deutlich intensiver als zuvor. Nur mit ihm zu knutschen war aber nicht das, was Adam im Sinn hatte. Seine rechte Hand löste sich von Nialls Hüfte und wanderte zwischen sie, ehe er ihm im nächsten Moment ganz ungeniert und ohne Vorwarnung in den Schritt fasste. Er wusste selbst nicht, wie weit er es hier draußen bereits treiben würde. Gewiss aber so weit, wie Niall es zuließ.

Niall Chapman

Das Seufzen des Blondes, als Niall den Kuss intensivierte, ging ihm sofort unter die Haut. Ein Kribbeln erfasste seinen gesamten Körper und ja, für einen Moment lief der Brünette wirklich Gefahr, sich zu vergessen. Aber eben nur für einen Moment. Sie waren hier eindeutig zu öffentlich unterwegs, als dass Niall hier irgendetwas vertieft hätte. Aber ein Kuss...ein Kuss war in Ordnung. Mehr als das. Es gefiel ihm. Viel mehr als er zugeben wollte. Adams Lippen waren weich, aber der Kuss war es nicht. Ihm gefiel der Kontrast und ja, er malte sich jetzt schon aus, wie der Rest von ihm schmeckte...kein Wunder also, dass er den Blondes kurzerhand zu sich einlud. Und er hatte durchaus schon die ein oder andere Idee, was er mit ihm anstellen wollte. Das Ganze auf später zu verschieben, fiel ihm zwar auch ein wenig schwer, aber Niall war immer noch Profi und die Filmpremiere konnte er nicht einfach so vorzeitig verlassen. Egal wie gerne er das auch würde. Aber er freute sich. Und das Grinsen in seinem Gesicht brachte das auch eindeutig zum Ausdruck, als Adam zustimmte, ihn nach Hause zu begleiten. Sicher hatte Niall nicht damit gerechnet, dass sich sein 'kurzer' Aufenthalt hier draußen so gestalten würde. Aber er war mehr als froh, dass Adam ihm gefolgt war.

Nialls Blick lag erneut auf dem Blondes, als dieser sich nun von ihm weg bewegte, die Kippe ausdrückte. Auch Niall nahm noch einen Zug, ehe er es ihm gleichtat. Absolut unvorbereitet legten sich dann aber Adams Hände an seine Hüften und Niall sah ihn überrascht an, als er sich auch schon mit dem Rücken zur Wand wiederfand. Sein Atem ging plötzlich schneller und Adams Worte ergaben erst einen Sinn, als er seinen Körper plötzlich dicht an seinem spüren konnte. "Adam, ich...", doch weiter kam Niall nicht. Seine Lippen wurden verschlossen und den Kuss, den Adam jetzt initiierte, hätte Niall nicht mal lösen können, wenn er gewollt hätte. Er schloss einfach die Augen und vergaß für einen Moment wirklich, wo sie gerade waren und wie gefährlich das hier eigentlich war. Nialls Hände lösten sich aus ihrer Starre und schoben sich unter das Sakko des Anderen. Sie verweilten aber nicht dort, sondern wanderten zielstrebig in seinen Rücken, um sich dann abwärts auf seinen Hintern zu

schieben. Was hätte er jetzt dafür gegeben, schon mit Adam in seiner Wohnung zu sein?

Als ihm dieser Gedanke durch seinen Kopf ging, ahnte Niall aber noch nicht, was der Blonde vorhatte. Der Kuss hatte ihn überrascht, aber auch in Sicherheit gewogen. Er rechnete nicht mit der Hand des Blondens, die sich plötzlich und ohne Vorwarnung in seinen Schritt schob. Sofort zuckte es in seinem Unterleib. Niall stöhnte in den Kuss, den er im nächsten Moment lösen musste, weil er nach Luft rang. "Nicht hier.", kam es über seine Lippen. Es fehlte eindeutig an Nachdruck. Sein Blick machte deutlich, wie sehr ihm die Berührung gefiel, aber trotzdem umfasste er Adams Handgelenk mit seiner Hand. Langsam zog er die Hand des Blondens zurück und verschränkte sie mit seiner. Er streckte sich ein wenig, hielt aber dicht vor Adams Lippen inne. "Geduld ist eine Tugend, weißt du? Und heute Abend wollte ich eigentlich nur mit meinem Film für Schlagzeilen sorgen." Ein Lächeln umspielte seine Lippen, als er diese nun erneut auf die des Blondens presste. Küssen war OK. Mehr als das. Es fühlte sich unwahrscheinlich gut an. Dennoch löste Niall den Kuss erneut. "Ich bin sehr neugierig, wie der Rest von dir schmeckt...", ließ er den Blondens wissen, ehe er ihm spielerisch in die Unterlippe biss. Niall wusste, dass sich der Abend jetzt wie Kaugummi ziehen würde. Aber ein bisschen vernünftig musste er eben doch sein.

Adam Hughes

Sicher könnte man ihm jetzt unterstellen, dass er das alles so geplant hatte, als er Niall nach draußen gefolgt war, doch wer Adam kannte, wusste, dass er gar nicht so weit im Voraus dachte. Er ließ sich einfach treiben und schaute, was sich so ergab. Er hätte Niall sicher nicht einfach geküsst, wenn der ihn nicht schon mit seinen Blicken ausgezogen hätte. Also war es ja nur fair, ihm diesen Wunsch auch zu erfüllen, oder? So verführerisch, wie dieser Kuss bereits schmeckte, freute er sich schon darauf, das später noch etwas intensiver fortzuführen. Deshalb überlegte Adam auch nicht lange und sagte zu, Niall nach der Premiere nach Hause zu begleiten. Bis es soweit war, dauerte es aber noch eine Weile. Viel Zeit für Kopfkino also. Und das, wo er doch so ein absolut geduldiger Typ war ...

Er wusste nicht, wann Niall die Absicht hatte, sich wieder zurück in den Kinosaal zu stehlen, aber so lange sie noch hier draußen waren, wollte er die Chance nicht ungenutzt lassen, ihm einen kleinen Vorgeschmack auf das zu geben, was ihn später erwartete. Als ob er jetzt noch neben ihm stehen und so tun könnte, als wäre er nicht total scharf auf ihn. Deshalb hatte er Niall im nächsten Moment bereits an den Hüften gepackt und gegen die nächstgelegene Wand gedrückt, um ihn erneut zu küssen. Dieses Mal jedoch intensiver als zuvor. Niall sollte spüren, dass er sich nach ihm verzehrte. Adam grinste in den Kuss hinein, als Nialls Hände seinen Hintern umfassten. Wie gerne wäre er jetzt schon diese lästigen Schichten an Kleidung los, damit er seine Berührungen intensiv auf seiner Haut spüren konnte. Es war typisch für Adam, dass er einfach nicht genug bekam. Er wollte diesen Moment noch etwas mehr auskosten und so wanderte seine Hand zwischen Nialls Beine und fasste ihm in den Schritt. Sein Stöhnen war wie Musik in seinen Ohren und spornte ihn an, noch weiter zu gehen, doch Nialls Worte und Griff um sein Handgelenk hielten ihn davon ab. Irritiert sah Adam den Schauspieler an. Er konnte ihm ansehen, wie sehr er das hier genoss, aber es ergab für ihn keinen Sinn, dass er ihn dann stoppte. Doch als er weitersprach, setzte sich das Bild für ihn zusammen. Er hatte Angst, dass man sie erwischen könnte. Was Adam eher reizvoll fand, war für Niall scheinbar ein Problem, und ja, er konnte das sogar irgendwie nachvollziehen. Denn würden die falschen Leute sie hier entdecken, würde das für Schlagzeilen sorgen.

Warum es für Niall aber in Ordnung war, ihn zu küssen, verstand er wiederum nicht. Aber ehrlich gesagt hinterfragte er es auch nicht, sondern genoss es lieber. Auch wenn Niall es ihm wirklich schwermachte, nicht über ihn herzufallen. Vor allem, wenn er sowas sagte und ihm dabei in die

Unterlippe biss. Adam spürte schon jetzt ein leichtes Ziehen in seinem Unterleib. „Geduld ist nicht gerade meine Stärke“, gab er offen zu. Wahrscheinlich hatte Niall das ohnehin bereits gemerkt. „Wenn du dich damit wohler fühlst, können wir uns auch drinnen einen Ort suchen, an dem wir ungestört sind?“ Ihm fielen da schon gleich zwei, drei Optionen ein. Um Niall von diesem Vorschlag ganz zu überzeugen, küsste er ihn erneut. Jedoch nur kurz, denn seine Lippen wanderten gleich darauf seinen Kiefer entlang, hinauf zu seinem Ohr. „Ich hätte nämlich nicht wenig Lust, dir schön einen zu blasen ...“, raunte er ihm mit tiefer Stimme zu und verlieh seinen Worten Nachdruck, indem er anfang, mit der Zunge sein Ohrläppchen zu umspielen. Adam fand seine Argumente jedenfalls sehr überzeugend, die Frage war nur, ob Niall das auch so sah ...

Niall Chapman

Es war nicht der richtige Ort, um das weiterzuführen. Das war Niall absolut bewusst. Und er wollte das hier genießen. Das konnte er so aber nicht. Es fiel ihm generell schwer, sich fallen zu lassen, was eben einfach daran lag, dass er nie so wirklich er selbst sein konnte außerhalb seiner eigenen vier Wände. Es gab eben dieses Bild von ihm in der Öffentlichkeit und er hatte zu hart dafür gearbeitet, so weit zu kommen, um es nun aufs Spiel zu setzen. Dass er sich dabei selbst etwas verwehrte, war ihm tief drinnen durchaus bewusst. Und dass er die Kontrolle in den meisten Situationen nicht abgeben konnte, war die Konsequenz des Ganzen. Keine durchzechte Partynacht wie damals auf dem College, wo man am nächsten morgen mit irgendwem im Arm aufwachte...nein. Die Zeiten waren vorbei und Niall verbot sich einfach, sich so gehen zu lassen. Mal davon ab, dass er sowieso lieber mit ein und derselben Person einschlafen und aufwachen wollte, aber an eine Beziehung war bei seinem Terminkalender nicht wirklich zu denken...und eine Beziehung zu einem Mann sowieso schon mal gar nicht. Wie sehr ihn das belastete, merkte er jetzt besonders. Weil die Anziehung zwischen Adam und ihm einfach nicht zu verleugnen war und weil er sich dem Blondem so gerne einfach hingeeben hätte. Aber die jahrelange Indoktrination kickte eben doch wieder.

Es kostete ihn Kraft und Selbstbeherrschung, sich von Adam zu lösen, seine Hand aus seinem Schritt zu ziehen, obwohl sie sich dort sehr gut angefühlt hatte. Wie groß dieser Zwiespalt war, konnte man ihm tatsächlich ansehen. Die Aussicht auf später genügte dem Brünetten aber. Vorfreude war eben etwas großartiges. Und der Gedanke daran, Adam mit nach Hause zu nehmen und dort völlig ungestört mit ihm tun und lassen zu können, was auch immer er wollte...der würde ihn den Abend irgendwie überstehen lassen. Dass er damit aber anscheinend alleine war, stellte er sehr schnell fest und ein kehliges Lachen löste sich von seinen Lippen. "Das ist mir aufgefallen.", erwiderte Niall auf Adams Feststellung, dass Geduld nicht seine Stärke war. Ach was? Und es passte absolut dazu, dass der Blonde einfach weiter versuchte, ihn zu überzeugen. Seine Worte waren es noch nicht, die Niall ins Wanken brachten. Natürlich gab es in diesem Theater bestimmt einen Ort, an dem sie wirklich ungestört waren...keine Kameras, keine Gefahr, dass man sie erwischen könnte. Aber nein, das konnte Niall noch nicht überzeugen. Der Kuss hingegen, den Adam ihm dann gab, der war schon fies. Aber was ihn dann wirklich nachdenken ließ, war die Aussicht auf das, was Adam mit ihm vorhatte. Niall spürte, wie sich eine Gänsehaut über seinem ganzen Körper ausbreitete. Viel schlimmer war aber, dass er begann, hart zu werden. Und als er Adams Zunge an seinem Ohrläppchen spürte, löste sich ein ersticktes Keuchen von seinen Lippen. "Du kämpfst mit unfairen Mitteln.", stellte er fest. Sein Blick schon lustverhangen. Niall leckte sich über die Lippen. "Wie ungestört?", fragte er schließlich und platzierte die Hand des Blondem nun selbst in seinen Schritt. "Das ist deine Schuld. So kann ich keinesfalls zurück in den Saal.", sprach er weiter und ließ Adam fühlen, was er in ihm auszulösen begann. Aber in der scheiß Gasse konnten sie wirklich nicht bleiben.

Und als hätte der Blonde seine Gedanken gelesen, ging plötzlich ein Ruck durch ihn. Adam zog ihn am

Handgelenk mit sich. Zurück hinein, ins Theater. Langsam, leise, vorsichtig. Nur um am Ende des Ganges eine Tür zu öffnen und Niall in die Dunkelheit zu ziehen. Er hatte keine Ahnung, wo sie waren und allein, dass er darauf vertraute, dass Adam ihn hier nicht eiskalt ans Messer lieferte, ließ er echt schon tief blicken. Dessen war sich der Blonde aber wahrscheinlich keineswegs bewusst. Als die Tür ins Schloss fiel, wurde Niall sofort gegen diese gepresst. Adams Geruch stieg ihm wieder in die Nase. "Du riechst so gut...", raunte er. Niall konnte nicht mehr klar denken. Das hier...das war er normalerweise nicht. Und obwohl es ihm wohl Angst machen sollte, ließ er es einfach geschehen. Er ließ Adam einfach geschehen.

Adam Hughes

Es war nicht so, dass Adam kein Nein akzeptierte. Das tat er nämlich durch, wenn man ihm klare Grenzen aufzeigte. Doch Nialls ‚Nicht hier‘ war für ihn eben kein klares Nein, sondern eher ein ‚Ja, aber‘ und das gab einem zumindest noch die Möglichkeit, nach einer Lösung zu suchen, damit das ‚aber‘ eben auch noch wegfiel. Außerdem konnte er ihm ansehen, dass ihm seine in seinem Schritt durchaus gefallen hatte. Das Wollen war also nicht das Problem, sondern eher die äußeren Umstände, und daran konnten sie arbeiten. Wenn Adam etwas – oder jemanden – wollte, war er nur schwer davon abzubringen, vor allem wenn die Anziehung eben auf beiden Seiten beruhte. Außerdem gefiel es ihm doch sehr, Niall ein bisschen aus der Reserve zu locken. In seinen Augen sprach nichts dagegen, das Vorspiel ein wenig vorzulegen. Er wollte dem Dunkelhaarigen eben genug Gründe dafür liefern, dass er ihn nach der Premiere auch tatsächlich mit zu sich nahm und ihm nicht kurzfristig noch einen Korb gab. Nicht, dass er da Bedenken hatte, aber es war ja doch nicht verkehrt, auf Nummer sicher zu gehen. Davon mal abgesehen, dass er gerade auch einfach wirklich Lust hatte, ihm noch ein bisschen einzuheizen. Ebenso wie das geduldige Warten darauf schürte das eben auch die Vorfreude.

Dass Niall der Hinterausgang des Odeons zu öffentlich war, war ein Problem, das sich sehr leicht beheben ließ. Adam arbeitete schließlich hier und kannte die Räume im Inneren bestens. Er wusste genau, wohin sie sich zurückziehen könnten, um ganz ungestört zu sein. Den Vorschlag unterbreitete er Niall aber nicht einfach so. Er wollte ganz bewusst ein bisschen mit ihm spielen. Auch weil er herausfinden wollte, wie schnell er einknickte. Adam wusste, wie überzeugend er sein konnte, und er ging auch jetzt direkt aufs Ganze, raunte Niall ins Ohr, was er vorhatte und umspielte mit der Zunge sein Ohrläppchen, um seine Worte zu untermauern. Das Keuchen, das Niall über die Lippen kam, ließ ihn breit grinsen, weil es genau die Reaktion war, die er sich erhofft hatte. Er lachte, als der andere ihn beschuldigte, mit unfairen Mitteln zu spielen. Ja, das war ihm durchaus bewusst, aber scheinbar hatte er damit auch Erfolg. „Keiner wird uns sehen ... oder hören“, antwortete er und sein Grinsen wurde noch eine Spur breiter, als Niall seine Hand nun wieder in seinem Schritt platzierte und ihn so spüren ließ, dass er hart wurde. Für Adam war das die pure Bestätigung dafür, alles richtig zu machen. „Die Schuld nehme ich gerne auf mich und helfe dabei, das Problem zu beheben.“ Seine Finger schlossen sich ein wenig fester um seine Härte, jedoch nur kurz, ehe er seinen Griff wieder lockerte. Denn wenn das hier nicht der richtige Ort war, sollten sie das wirklich dringend woanders weiterführen.

Deshalb ließ Adam nun auch von Niall ab, fasste nach seinem Handgelenk und zog ihn einfach mit sich hinein. Es war klar, dass er vorausgehen musste, denn nur er kannte den Weg. Ohne Zeit zu verlieren, navigierte er sie in den von ihm angedachten Raum am Ende eines verlassenen Korridors. Kaum war die Tür ins Schloss gefallen, drückte er Niall gegen diese und jetzt hielt er sich wirklich nicht mehr zurück. Seine Lippen pressten sich gierig auf Nialls, und während er ihn küsste, zog er selbst sein Sakko aus, weil es ihn doch etwas einschränkte und er sich nicht damit rumärgern wollte. Kaum war das erledigt, konzentrierte er sich nun voll und ganz auf Niall und strich mit den Fingern seinen Hosenbund entlang. Es kostete Adam wirklich viel Mühe, die Hose nicht einfach aufzureißen, doch ihm

war durchaus bewusst, dass das ein scheißteurer Designeranzug war und vermutlich sogar noch geliehen, sodass er nicht riskieren wollte, da irgendwas kaputt zu machen. Also brachte er so viel Geduld auf, wie er konnte, um die Hose zu öffnen und als das endlich geschafft war, ließ er seine Hand direkt in die Hose wandern und umfasste Nialls Erektion. „Nur fürs Protokoll, das habe ich bisher auch noch mit keinem Stargast gemacht“, sagte Adam, als er sich von Nialls Lippen hatte lösen müssen, um Luft zu holen. Der Griff um seine Härte wurde fester und lockerte sich wieder, ehe er seine Hand auf und ab über seinen Schaft gleiten ließ. Dass er ihm einen blasen wollte, hatte Adam durchaus so gemeint und das würde er gewiss noch tun, aber er genoss es eben auch, seinen Partner oder seine Partnerin langsam aber sicher um den Verstand zu bringen.

Niall Chapman

Niall fühlte sich nicht zu etwas gedrängt. Vielleicht ein bisschen bedrängt, aber das war tatsächlich nichts Schlechtes. Es zeigte ihm ja nur, dass Adam ihn wirklich begehrte und welcher Mensch fand es unschön, begehrt zu werden? Niall jedenfalls nicht und er genoss es durchaus, was der Blonde da so alles in ihm auszulösen vermochte. Er hatte ja auch keineswegs Nein gesagt. Er wollte auch gar nicht Nein sagen. Er wollte Adam. Wollte ihn küssen, seinen Körper erkunden und mit ihm schlafen. Das hatte er längst beschlossen. Es würde keine Abweichung von diesem Plan geben und der Blonde musste sicher nicht fürchten, dass Niall einen Rückzieher machte. Es musste eben nur...diskret passieren. Hier, in einer Gasse, um deren Ecke jeden Moment jemand treten könnte, fühlte sich Niall einfach nicht wohl. Egal wie schwer es ihm also fiel, die Hände bei sich zu behalten und seine Lippen von Adams fernzuhalten, musste er das einfach klarstellen. Er hatte nur nicht mit der Überzeugungskraft des Blondes gerechnet. Adam überraschte ihn. Nicht nur mit seiner direkten Art, die Niall absolut anziehend fand, sondern auch mit seiner Ungeduld. Was anfänglich noch amüsant war, wurde schnell ernst und Niall spürte die Dringlichkeit in Adams Worten und seinem Handeln. Und am Ende des Tages war auch Niall nur ein Mensch. Ein Mensch, der sich nach Nähe sehnte. Und jetzt vor allem nach Befriedigung.

Die Frage, sie sich von seinen Lippen löste, hätte er nicht stellen sollen. Aber als Adam meinte, dass sie niemand sehen oder hören würde, musste er zugeben, dass er sich dann nicht länger zurückhalten wollte. Konnte er auch spätestens dann nicht mehr, als Adam ihm einen Blowjob in Aussicht stellte und er die Zunge des Anderen an seinem Ohrläppchen spürte. Niall besaß Disziplin, aber das hier kostete ihn gerade alles an Selbstbeherrschung. Und dass er die Hand des Blondes nun selbst in seinem Schritt platzierte, machte wohl deutlich, dass er an der auch schon sehr erfolgreich kratzte. Niall sog scharf die Luft ein, als Adams Finger sich fester um seine beginnende Erektion schlossen. Schwer atmend legte er den Kopf kurz in den Nacken. Er würde jetzt auch nicht mehr drumherum kommen, ihm dabei zu helfen. Wo er doch nur der Grund dafür war, wieso Niall gerade so unfassbar scharf auf ihn war.

So schnell wie der Blonde dann reagierte, kam Niall fast nicht mit, ließ sich aber ohne Gegenwehr von Adam mitziehen und in einen Raum befördern, den dieser wohl als ungestört beschrieben hätte. Die Nähe ließ Adams Geruch wieder in Nialls Nase steigen. Er roch so gut...was er dem Blondem auch mitteilte. Eine Antwort gab es aber keineswegs, stattdessen verschlossen Adams Lippen seine und Niall seufzte in den Kuss, der nun wahrlich nicht mehr zärtlich oder sanft war. Gierig spielte seine Zunge mit der des Social Media Managers. Seine Hände, die zunächst noch untätig gegen die Tür in seinem Rücken gelehnt hatten, schoben sich an seine Hüften und zogen das weiße Shirt aus der schwarzen Hose. Sofort fuhren seine Hände unter den Stoff. Niall stöhnte leicht, als er Adams Haut endlich unter seinen Fingerspitzen fühlen konnte. Lauter stöhnte er erst, als er spürte, wie sich seine Hose öffnete und Adams Hand ohne Vorwarnung um seine Erektion griff. Schwer atmend ließ Adam

ihn zurück, als er den Kuss nun löste. Die Worte, die er sprach, ließen Niall tatsächlich lächeln. "Ich wäre eventuell auch ein bisschen beleidigt, wenn es anders wäre...", gab er zu. Nein, er wollte sich nicht vorstellen, dass Adam das hier jede Woche auf einer Premiere mit jemand anderem tat. Was weniger mit Eifersucht zu tun hatte, als vielmehr damit, dass ihm der Blonde bereits gesagt hatte, er wäre etwas Besonderes für ihn. Und das wollte Niall glauben. Und genießen. Niall lehnte seinen Kopf gegen die Tür, während Adams Hand sich fester um ihn schloss und sich auf und ab zu bewegen begann. Ein zufriedenes Seufzen verließ seine Lippen, ehe er ihn wieder ansah. Eine Hand löste sich von seiner Hüfte und legte sich an Adams Wange. Er zog ihn wieder zu sich, küsste ihn gierig, während seine Hand sich in seinen Haaren vergrub. Erneut biss er dem Blonden dabei in die Unterlippe, etwas fester als zuvor. Doch ans einen Lippen verweilte er nicht, küsste sich stattdessen an seinem Kiefer entlang zu seinem Hals, in dessen Fleisch er nun ebenfalls wenig zimperlich hineinbiss. Niall markierte seine Partner eben gerne.

Adam Hughes

Wenn sein Boss wüsste, was er hier gerade tat, wäre er wahrscheinlich sowas von am Arsch. Immerhin hatten alle Angestellten des Odeon die strikte Anweisung, die Stargäste bei den Premieren nicht zu bedrängen. Und eigentlich hielt Adam sich auch daran. Wobei er auch nicht der Meinung war, dass er Niall gerade bedrängte, immerhin war die Anziehung zwischen ihnen sehr deutlich zu spüren. Gut, er hatte nicht von Niall abgelassen, als dieser ihm gesagt hatte, dass draußen am Hinterausgang nicht der passende Ort für das war, was ihm gerade vorschwebte, aber immerhin hatte er ihm eine passende Alternative angeboten. Letztlich hatte es Niall also in der Hand gehabt, nein zu sagen und darauf zu beharren, das nach der Premiere fortzuführen. Doch als Adam ihn am Handgelenk packte und hinter sich herzog, wehrte er sich kein bisschen und auch sonst wirkte er überhaupt nicht abgeneigt, somit hatte er also eigentlich gar nichts falsch gemacht, oder?

Kaum hatten sie den sicheren Raum betreten und die Tür hinter sich geschlossen, konnte und wollte Adam sich nicht mehr zurückhalten. Er wollte Niall spüren lassen, wie sehr er ihn begehrte, küsste ihn gierig und ließ sich auf ein leidenschaftliches Spiel mit seiner Zunge ein. Nialls Finger auf seiner nackten Haut, als sie sich unter sein Shirt schoben, ließen ihn in den Kuss seufzen. Doch es war Nialls Stöhnen, das ihm direkt unter die Haut ging. Adam konnte das Ende dieser Premiere jetzt schon kaum erwarten. Es kostete ihn alle Geduld, die er aufbringen konnte, die Hose des Schauspielers vorsichtig zu öffnen. Doch mit der Vorsicht war es dann auch schon vorüber, als er seine Hand direkt in der offenen Hose verschwinden ließ, um Nialls Erektion zu umfassen. Der Dunkelhaarige sollte nicht glauben, dass er das hier jede Woche mit irgendeinem anderen Schauspieler abzog. Es war ihm wichtig, das klarzustellen. Niall war eben etwas Besonderes, das hatte er nicht nur so daher gesagt, sondern definitiv auch so gemeint. Und wie besonders er war, wollte Adam ihn spüren lassen.

Den Griff um Nialls Erektion wurde noch etwas fester, ehe er anfang, seine Hand auf und ab zubewegen. Erst mal langsam, mit ein wenig Nachdruck. Das hier war nämlich nur die kleine Aufwärmübung für das, was er eigentlich vorhatte. Aber gerade wollte Adam eben noch etwas genießen, wie gierig auch Niall ihn küsste und dabei seine Finger in seinem blonden Haar vergrub. Dieser erneute Biss in seine Unterlippe ließ ihn seufzen, doch als Niall ihn dann auch noch in den Hals biss, konnte er sein Stöhnen nicht zurückhalten. Seine Finger schlossen sich dabei fester um seine Erektion und Adam spürte, wie er selbst quasi sofort hart wurde. „Wenn du so weitermachst, kann ich nicht garantieren, dich nicht schon jetzt und hier zu ficken ...“, gab er ehrlich zu und presste dabei ganz bewusst sein Becken gegen Niall, damit er spüren konnte, wie hart er wegen ihm bereits war. Irgendwo besaß Adam bestimmt so etwas wie Selbstbeherrschung, gerade wollte er aber nichts davon wissen. Dafür war dieser Moment mit Niall viel zu berauschend und der bloße Gedanke daran, ihn jetzt

und hier zu nehmen – schnell und hart –, führte nur dazu, dass es in seiner Hose unangenehm eng wurde. In seinen Augen lag ein dunkles Funkeln, als er Niall nun ansah. Er bewegte seine Hand schneller über seinen Schaft, während er ihm mit der anderen Hand die Hose samt Unterwäsche von den Hüften schob. Egal, ob für den Blowjob oder vielleicht doch etwas ganz anderes, die Hose musste weg, das war ein Fakt.

Niall Chapman

Als Niall den Saal verlassen hatte, hatte er sicher nicht damit gerechnet, dass sich der Premierenabend so entwickeln würde. Aus einer Zigarettenpause, um die Nerven zu beruhigen und sich vor dem Anblick seiner selbst auf großer Leinwand zu bewahren, war nun eine wilde Make Out Session geworden, die immer intensiver zu werden schien. Nialls Gedanken waren dabei zwiegespalten. Zum einen hätte ihm Adam ja wirklich schon mal früher sagen können, dass er auf ihn stand und zum anderen war da die Stimme der Vernunft, die ihn ermahnte, nicht zu viel zu riskieren. Es war ein Drahtseilakt. Gefangen zwischen Erregung und Vernunft, wie Engel und Teufel auf seinen Schultern hockend, war Niall überfordert mit der Situation. Doch er konnte ihr auch nicht entkommen. Wollte es auch gar nicht. Es wäre wahrscheinlich die bessere Idee gewesen, Adam auf später zu vertrösten und zu gehen, aber die Aussicht darauf, sich von den Zungenfertigkeiten des Blondes auch noch anderweitig überzeugen zu lassen, hatte sein Hirn kurz aussetzen lassen. Und nun war Niall in diesem Raum, fernab des ganzen Trubels, und küsste Adam. Niemand, der sie sehen konnte, niemand, der sie hören konnte. Darauf verließ er sich. Dass ihm das hier zum Verhängnis werden könnte, wusste er dennoch. Aber momentan hatte der Teufel auf seiner Schulter eindeutig die besseren Argumente. Oder vielleicht war es auch Adams fester Griff um seine Erektion, die das Denken erschwerte.

Als er seine Hand zu bewegen begann, fühlte sich das himmlisch an. Niall genoss es, wollte aber gleichzeitig auch mehr. Die Lippen des Blondes wieder mit seinen verschlossen, nahm er sich auch genau das, was er wollte. Niall konnte durchaus zärtlich sein. Aber blaue Flecken am nächsten Morgen waren keine Seltenheit, wenn er mit jemandem intim wurde. Und auch Adam sollte das sehr schnell feststellen. Der Biss in seine Lippe war dabei noch fast zurückhaltend, der Biss in seinen Hals deutlich eher das, was Niall gefiel. Und wie ihm gefiel, wie Adam darauf reagierte...Das Stöhnen in seinem Ohr war wie Musik und der fester werdende Griff des Blondes, ließ ihn keuchen. Doch es waren erneut seine direkten Worte, die ihn zu ihm aufsehen ließen. Das Stöhnen, das sich von Nialls Lippen löste, als er nun Adams Erektion gegen seine spüren konnte, war lauter als gedacht. Und der Engel auf seiner Schulter war plötzlich still. Erregung siegte über die Vernunft. Doch jetzt war es Niall, der aus seiner eher passiven Position ausbrach. Halbnaakt...aber das war ihm egal.

Die zweite Hand wieder an Adams Hüfte gelegt, brachte er Kraft auf, um den Blondes kurzerhand herumzudrehen und die Position mit ihm zu tauschen. Mit seinem Körper drückte er Adam gegen die Tür und verwickelte ihn in einen weiteren Kuss. Seine Hände schoben dabei das Shirt hoch. Von seinen Lippen wieder gelöst, wanderte Nialls Zunge an Adams Hals entlang. Als er das Shirt des Blondes soweit hochgeschoben hatte, löste er sich und seine Lippen umschlossen im nächsten Moment ohne Vorwarnung seinen Nippel. Niall saugte daran, ehe er zubiss. Seine freie Hand schob sich zeitgleich an den Hosenbund des Blondes und öffnete diese. Etwas umständlich schob er sie ebenfalls von seinen Hüften und presste sich wieder gegen ihn, so dass sie einander berührten. Adams Härte und Nialls dicht aneinander, begann der Brünette sein Becken zu bewegen. Seine Lippen wanderten von Adams Brust wieder aufwärts. Flach atmend sah er ihn an. "Wie sehr willst du mich?", fragte er ihn mit lustverhangenem Blick und ließ seine Hand dabei über seinen Oberkörper wandern. Adam war hoffentlich bewusst, dass das hier immer noch nur ein Vorgeschmack dessen war, was Niall mit ihm vorhatte...sie hatten immerhin die ganze Nacht. Und wie würde er ihn erst mit Zunge, Zähnen und

Lippen erkunden, wenn er in seinem Bett lag...

Adam Hughes

Adam war schon immer mehr der impulsive Typ gewesen. Er dachte nicht großartig über das nach, was er vorhatte, sondern tat es einfach. Das hatte ihn zwar schon das eine oder andere Mal in Schwierigkeiten gebracht, aber die Fälle, in denen alles gut gegangen war, überwogen noch bei weitem. Er verließ sich da eben einfach auf seine Intuition. So wie auch bei Niall, und damit hatte er offensichtlich auch nicht daneben gelegen. Körperliche Anziehung war eben etwas, dem man nicht entkommen konnte. Ignorierte man sie, wurde das Verlangen nur noch größer, und Adam war ehrlicherweise eher ein Fan davon, sich einfach treiben zu lassen. Ja, natürlich könnten sie bis zum Ende der Premierenfeier warten, bis sie dann in sicherer Umgebung, geschützt vor irgendwelchen Blicken, übereinander herfielen, und die Vorfreude darauf hätte auch ganz gewiss einen bestimmten Reiz, doch wieso sollten sie warten, wenn sie sich jetzt schon so sehr nacheinander verzehrten? Anders als Niall dachte Adam gar nicht darüber nach, was ihr kleines Stelldichein für Konsequenzen nach sich ziehen könnte. In seinem Kopf war gar kein Platz dafür, denn in seiner Fantasie malte er sich bereits lebhaft aus, wie sie die Nacht miteinander verbringen würden.

Es gefiel ihm ausgesprochen gut, dass Niall ihn keinesfalls mit Samthandschuhen anfasste. Adam mochte es durchaus etwas härter. Romantik lag ihm vielleicht nicht so sehr, aber das bedeutete nicht, dass er nicht auch zärtlich sein konnte oder wollte. Was hier gerade zwischen Niall und ihm passierte, hatte mit Zärtlichkeit aber nichts zu tun. Dieser Biss in seinen Hals erregte Adam, und er war sich absolut sicher, würde Niall so weitermachen, konnte er für nichts mehr garantieren. Er würde sich einfach nehmen, was er wollte. Und genau das sagte er ihm nun auch genauso und presste dabei sein Becken gegen ihn, damit er spüren konnte, wie ernst er das tatsächlich meinte. Doch er hatte nicht geahnt, was er damit in Niall weckte. Adam entwich ein überraschter Laut, als Niall ihn plötzlich an den Hüften packte und ihn so herumdrehte, dass sie ihre Positionen tauschten. Er ließ von Nialls Erektion ab und grinste in den Kuss hinein, in den der Dunkelhaarige ihn verwickelte. Es gefiel ihm, dass Niall nun die Initiative ergriff. Seine Finger gruben sich in das dunkle Haar des Schauspielers, und er keuchte, als dieser mit seiner Zunge über seinen Hals fuhr. Adam wurde fast ein bisschen ungeduldig, als Niall anfang, sein Shirt hochzuschieben, wo er es ihm doch viel einfacher hätte vom Leib reißen können. Doch er fühlte sich besänftigt, als sich seine Lippen um seine Brustwarze schlossen und obwohl er es fast schon hatte kommen sehen, überraschte es ihn trotzdem, als Niall plötzlich zubiss. Er stöhnte laut auf und seine Finger gruben sich noch etwas tiefer in sein Haar. Ja, es tat weh, aber gleichzeitig fühlte es sich auch verboten gut an, und genau diese Mischung erregte ihn. Adam hatte keine Ahnung, was Niall vorhatte, als er ihn nun ebenfalls von seiner Hose befreite, doch als er sich dann an ihn presste, Nialls Erektion seine streifte und er dann auch noch begann sein Becken zu bewegen, glaubte er wirklich allmählich den Verstand zu verlieren. Seine freie Hand wanderte zielstrebig auf Nialls Hintern und packte fest zu, hielt ihn genau dort, wo er war, damit er es auch bloß nicht wagte, jetzt wieder Abstand zwischen sie zu bringen. Sein lustverhangener Blick, mit dem er ihn nun ansah und fragte, wie sehr ihn wollte, erregte ihn nicht weniger. „Ich kann es kaum erwarten, dich ganz und gar zu spüren ...“, antwortete Adam und presste erneut hungrig die Lippen auf seine. Wenn das hier nur ein Vorgeschmack war, freute er sich umso mehr auf alles, was ihn noch erwartete. Als er sich von Niall löste, war es dieses Mal er, der ihm in die Unterlippe biss. Er fand daran nämlich genauso Gefallen. „In der Innentasche von meinem Sakko ist noch ein Gummi ...“, ließ er nun fast beifällig fallen und grinste dabei breit. Adam hatte keine Ahnung, was Niall hier noch mit ihm vorhatte, aber mit dieser Information räumte er ihm hoffentlich noch ein bisschen mehr Spielraum ein. Das war zumindest seine Absicht, aber er war ohnehin immer für Vorschläge offen.

Niall Chapman

Niall hatte schon beide Rollen in einer Beziehung angenommen, die Unterwürfige und die Dominante. In Beziehungen mit Frauen war er meist der dominante Part, aber bei Männern war es eben anders. Und ja, der Brünette genoss es durchaus, sich einfach nur fallen zu lassen und die Kontrolle abzugeben. Nur mussten dafür eben gewisse Voraussetzungen erfüllt sein. Und so sehr er sich wünschte, auch dieser Erfahrung mit Adam noch nachzuholen, so sehr war er hier darauf bedacht, die Kontrolle zu bewahren. Nicht, dass er es nicht genossen hatte...Adams Küsse, seine Hand an seiner Erektion, die Aussicht auf einen Blowjob...an den würde er ihn später ganz sicher erinnern, denn darauf wollte der Schauspieler garantiert nicht verzichten. Aber als Adam so sehr auf seine Bisse reagierte, legte sich in Niall einfach ein Schalter um. Es gab nicht wenige Menschen, die diese Art von Schmerz beim Liebesspiel absolut abtörnend fanden. Niall hingegen konnte nicht genug davon bekommen. Es war Ausdruck purer Begierde, wenn er seinen Partner so markierte und er mochte es, sich bei Adam nicht zurückhalten zu müssen. Das Stöhnen des Blondes ließ ihn nun aber wieder das Ruder an sich reißen, was gar nichts damit zu tun hatte, dass er es Adam wirklich wegnehmen wollte, er musste es gerade einfach. Was er vorhatte, verlangte nach Umsetzung.

Und sogleich drehte der Brünette den Spieß einfach um...presste den Blondes gegen die Tür und erkundete seinen Körper. Dass er Adam auch in die Brustwarze biss, hatte dieser vermutlich schon erwartet, dennoch ließ der überraschter Laut aus seinem Mund Niall aufstöhnen. Es war einfach berauschend, seine Reaktionen zu beobachten, zu hören, zu spüren. Die Beule in seiner Hose, die nach Erlösung sehnte...Niall wollte dem nachkommen. Er befreite Adam von dem lästigen Kleidungsstück und als ihre Körper sich nun wieder aneinanderschmiegen, konnte Niall die Erektion des Blondes deutlich an seiner spüren. Allein diese Berührung, schickte Blitze durch seinen Körper. Die Hände von Adam, die sich dabei an seinen Hintern legten, ließen Niall dann direkt wieder kehlig stöhnen. Die Frage, die er ihm stellte, bekam genau die Antwort, die Niall erhofft hatte. Auch wenn Adam es ihm gerade unfassbar schwer machte, umzusetzen, was er vorhatte. Nicht nur wegen des erneut hungrigen Kusses, in den er ihn verwickelte, sondern auch weil seine Hände ihn an Ort und Stelle hielten. Doch als er ihm dann in die Unterlippe biss und Niall erregt seufzte, bekam sein Vorhaben eine ganz neue Dimension der Dringlichkeit. Die Information, dass Adam was dabei hatte, registrierte Niall, sah ihn schließlich mit einem feinen Schmunzeln auf den Lippen an. "Wenn du mich willst, musst du mich loslassen.", raunte er an seinen Lippen, ehe er diese erneut verschloss, allerdings zärtlicher als zuvor.

Und als sich Adams Hände von seinem Hintern lösten, stieß sich Niall von der Tür ab. "Dreh dich um.", forderte er ihn auf und griff nach dem Sakko des Blondes, um in der Innentasche nach dem Kondom zu suchen. Er wurde schnell fündig. Mit dem letzten bisschen Konzentration, stülpte Niall es über seine Erektion und spuckte sich anschließend in die Hand, damit es nicht zu unangenehm für Adam war. Gleitgel hatte er wahrscheinlich nicht in seiner Sakkotasche...

Sich wieder zu dem Blondes drehend, war dieser seiner Aufforderung bereits nachgekommen. Niall presste sich wieder an ihn und rieb sich einen Moment an seinem Hintern. Ein zufriedenes Seufzen verließ dabei seine Lippen. "Nur damit das klar ist, um den Blowjob kommst du nicht drum rum.", raunte er ihm ins Ohr, als er sich in Position brachte. Obwohl es ihn danach drängte, sich einfach in ihn zu schieben, war Niall doch vorsichtig, als er in ihn eindrang. Doch er wartete nicht lange, bis sich Adam komplett an ihn gewöhnt hatte, sondern begann sehr schnell, sich in ihm zu bewegen. Kein bisschen zimperlich stieß er in ihn und hielt sich dabei an seinen Hüften fest, in die sich seine Finger bohrten. Niall schloss die Augen, während er flach atmete. Das hätten sie schon viel früher tun sollen.

Adam Hughes

Adam würde niemals abstr8eiten, dass er es genoss, den Ton anzugeben. Ganz besonders, wenn er mit einer anderen Person intim wurde, war er gerne die treibende Kraft. Der Dominante. Ihm gefiel diese Rolle. Er konnte sich aber auch zurücknehmen. Es kostete ihn weitaus mehr Überwindung und noch mehr Geduld, aber es hatte für ihn durchaus auch einen Reiz, wenn sein Partner oder seine Partnerin die Kontrolle übernahm. Er musste nicht unentwegt darum kämpfen, der Dominante sein zu wollen, sondern konnte sich auch fallen lassen und genießen. Deshalb wehrte er sich auch keinesfalls gegen den überraschenden Positionswechsel, sondern gab Niall die Möglichkeit, das mit ihm zu tun, was er wollte. Denn natürlich war er neugierig und wollte wissen, was er mit ihm vorhatte. Ehrlich gesagt stand er nämlich jetzt schon darauf, von ihm gebissen zu werden, und er würde ihn ganz sicher nicht davon abhalten. Insgeheim hoffte er, später in seinem Bett noch viel mehr in den Genuss zu kommen. Niall durfte sich an ihm austoben. Falls er das nicht jetzt schon vorhatte.

Geplant hatte Adam eigentlich etwas anderes, aber ihm gefiel es durchaus, wie sich das hier entwickelte. Sehen und spüren zu können, wie Niall auch ihn begehrte, war unglaublich erregend. Doch was ihm wirklich den Verstand raubte, war Nialls Erektion an seiner eigenen zu spüren. Seine Hände auf Nialls Hintern platziert, wollte er unbedingt verhindern, dass er sich von ihm löste. Wie sehr er ihn wollte, konnte er gar nicht in Worte fassen. Eigentlich konnte er das gerade sogar selbst spüren, wie sehr er sich nach ihm verzehrte. Sein hungriger Kuss untermauerte seine Worte nur. Doch wie sie bereits festgestellt hatten, war Warten wirklich nicht seine Stärke, und Adam könnte jetzt beim besten Willen nicht mehr bis nach der Premiere warten. Er wollte Niall jetzt. Sein unschlagbares Argument für dieses Vorhaben war wohl glücklicherweise, dass sich da noch ein Kondom in seinem Sakko befand. Wer es von ihnen letztlich benutzte, war ihm aber völlig egal. Auf Nialls Worte hin ließ er von ihm ab, denn er hatte vollkommen recht, dass sie so nicht weiterkamen, wenn er ihn weiter an Ort und Stelle hielt.

Ein Grinsen zeichnete sich auf seinen Lippen ab, als Niall ihn aufforderte, sich umzudrehen und er tat umgehend, was von ihm verlangt wurde. Mit den Händen stützte er sich am Türrahmen ab und wartete ungeduldig. Auch er seufzte zufrieden, als Niall sich schließlich an ihn presste. Doch es waren sie Worte, die ihm ein Lachen entlockten. „Keine Sorge, Baby, ich halte meine Versprechen“, versicherte er ihm selbstsicher. Schließlich blieb ihnen noch die ganze Nacht, und er würde sich diesen Blowjob auf keinen Fall entgehen lassen. So viel stand fest. Jetzt gerade wollte er aber etwas ganz anderes, und er stöhnte auf, als er endlich spürte, wie Niall in ihn eindrang. Dass er dabei vorsichtig war, bemerkte Adam durchaus, und er grinste amüsiert, als auch der Schauspieler offenbar seine Geduld verlor, und bereits jetzt anfang, sich in ihm zu bewegen. „Fuck ...“, stöhnte Adam erregt, als Niall anfang, fest in ihn zu stoßen und er schob ihm ganz automatisch sein Becken entgegen. Er spürte, wie die Finger des anderen sich in seine Hüfte bohrten, und er genoss es absolut, dass er keinesfalls zimperlich mit ihm umging. Er wollte es genauso, schnell, hart und dreckig. Ein bisschen Schmerz gehörte dazu und machte es erst so richtig gut. „Mehr ...“, kam es deshalb auch fordernd über seine Lippen. Es war noch nicht genug, er wollte mehr von ihm. Nein, eigentlich ... wollte er alles.

Niall Chapman

Niall war immer noch ein wenig irritiert darüber, wie sich dieser Abend für ihn entwickelt hatte. Aber anstatt zu sehr darüber nachzudenken, genoss er einfach, was sich zwischen Adam und ihm gerade entwickelte. Dass es ein Gespräch nach sich ziehen würde, war dem Brünetten zwar jetzt schon bewusst, aber daran dachte er nun wirklich nicht. Seine Sinne waren anderweitig beschäftigt und wurden sehr zuverlässig von Adam vereinnahmt. Sein Geruch, sein Geschmack, wie sich seine Haut

unter Nialls Fingerspitzen anfühlte, sein Stöhnen und sein Anblick...dieser Körper, den er am liebsten Zentimeter um Zentimeter erkunden wollte...all das ließ ihn völlig vergessen, dass er hier etwas sehr Riskantes tat. Vielleicht hätte er sich Gedanken darum machen sollen, wieso ihm der Blonde so unter die Haut ging. Aber spätestens als er Adams Erektion an seiner spürte, war da wirklich nicht mehr viel, worüber er noch nachdenken konnte. Wollte er auch gar nicht. Er wollte nur Adam. Und das machte er auch deutlich.

Dass Niall den Hinweis des Blondes vernahm, machte er mit seiner nächsten Aussage auch direkt deutlich. Auch wenn er sich nur widerwillig von dem Blondem löste, wusste er, dass es nur für kurze Zeit sein würde. Nur so lange, wie er eben brauchte, das Kondom aus Adams Sakko zu holen und sich überzustülpen, um sich auf ganz andere Weise mit ihm zu vereinigen. Die Aufforderung wurde nicht infrage gestellt, was gar nicht selbstverständlich war. Aber Adam schien genauso flexibel zu sein wie Niall und tatsächlich war das in dieser Situation auch erleichternd für den BrUNETTEN, der so eben die Kontrolle behielt. Fallen lassen würde er sich noch früh genug. Und dass er Adam später noch auf dieselbe Weise in sich spüren wollte, hatte er längst entschieden. Genauso wollte er aber auch noch den versprochenen Blowjob abgreifen, was er dem Blondem jetzt auch mitteilte, als er sich hinter ihm in Position brachte. Adams Antwort ließ ihn grinsen. Nicht nur, weil er sich jetzt wirklich sicher war, dass er ihn noch nach Hause begleiten würde, was auch immer jetzt passierte, sondern auch, weil ihm ziemlich gefiel, wie der Blonde ihn 'Baby' nannte. Doch süße Spitznamen hatten jetzt erstmal keinen Platz mehr. Jetzt ging es nur darum, die erste Lust zu befriedigen, damit sie den Abend überstanden, bis sie endlich gemeinsam verschwinden konnten. Auch wenn Niall Adam am liebsten sofort mit zu sich genommen hätte. Er ahnte einfach schon, dass es ihm dennoch schwerfallen würde, Distanz zu dem Social Media Manager zu wahren, wenn er ihn erst einmal genommen hatte...doch das war ein Problem von Zukunfts-Niall.

Gegenwarts-Niall gab ihnen nun endlich, wonach sie sich beide sehnten. Zunächst noch vorsichtig, schob er sich in Adam, doch verlor schnell die Geduld und drang schneller und tiefer in ihn ein. Das 'Fuck', das dabei über Adams Lippen kam, ließ Niall nur fester um dessen Hüften fassen. Dass er sich ihm mehr entgegen schob, ließ ihn selbst keuchen und er nahm es durchaus als Aufforderung, auch weiterhin keine Samthandschuhe anzufassen. Und dann kamen diese vier Buchstaben über Adams Lippen, die Niall wirklich endgültig den Rest gaben. Er beugte sich nach vorn, um dem Blondem kurzerhand ins Schulterblatt zu beißen, während er sich noch schneller in ihm zu bewegen begann. Eine seiner Hände löste sich von einer Hüfte und legte sich stattdessen an seine Brust, wo seine Finger begannen, seine Brustwarze zwischen ihnen zu zwirbeln. Ein bisschen Schmerz war eben durchaus erregend und Adam sollte mehr bekommen...so wie er es gefordert hatte. Dass Niall wirklich darauf achtete, dass es dem Blondem gefiel, war durchaus nicht selbstverständlich. Er konnte auch relativ egoistisch sein, wenn er bedeutungslosen Sex hatte...aber ganz so bedeutungslos war das hier eben nicht. Er mochte Adam. Auch wenn es gerade reine Begierde war, die hier nach Befriedigung verlangte, konnte er das doch nicht ganz leugnen. Deshalb wollte Niall eben auch, dass es ihm gefiel. Er sollte sich möglich lang daran erinnern, wie hart er ihn gefickt hatte...

Adam Hughes

Adam hätte gewiss nicht darauf gewettet, dass der Abend sich in diese Richtung entwickeln könnte. In seiner Fantasie hatte diese Möglichkeit vielleicht bestanden, aber das bedeutete nicht automatisch, dass sich das auch so in der Realität widerspiegelte. Er hatte sie schon vorher gespürt, diese leichten Schwingungen zwischen ihnen, aber so ganz war er eben nicht sicher gewesen, ob es wirklich so war oder ob er es sich eingebildet hatte. Wie sich herausstellte, hatte er sich das nicht. Niall wollte ihn auf dieselbe Weise, wie er ihn wollte, und er genoss bereits jetzt jede Sekunde ihres kleinen geheimen

‚Vorspiels‘. Es war so viel besser als in seiner Fantasie, und Adam hatte sich zugegebenermaßen schon mehr als einmal vorgestellt, mit Niall zu schlafen. Aus dem Grund hatte er eben auch bereits einige Ideen für ihre gemeinsame Nacht, die die Vorfreude darauf, endlich von hier zu verschwinden, nur größer werden ließen.

Jetzt gerade dachte Adam aber nicht darüber nach. Er war vollkommen im Hier und Jetzt. Den versprochenen Blowjob hatte er gewiss nicht vergessen und den würde er Niall auch nicht unterschlagen. Da brauchte er sich keine Sorgen machen, er würde schon noch früh genug in den Genuss kommen. Doch jetzt gerade wollten – nein, brauchten – sie beide etwas anderes. Obwohl Adam gerne dominant war, und auch nicht abgeneigt war, um diese Position zu kämpfen, gab er sich gerade eher unterwürfig. Er genoss es nämlich auch, einfach genommen zu werden, und genau das wollte er gerade. Dass Niall dabei keinesfalls sanft war, erregte ihn total. Aber es genügte ihm nicht, ihn nur in sich zu spüren. Er wollte mehr, und genau das sagte Adam ihm auch. Dabei hielt er es ganz bewusst vage, was genau er wollte, denn er hatte schon jetzt absolutes Vertrauen, dass Niall wusste, was er brauchte. Und er wurde keinesfalls enttäuscht. Adam seufzte, als Niall ihm in sein Schulterblatt biss. Doch was ihn laut aufstöhnen ließ, waren Nialls Finger, die seine Brustwarze zwirbelten. Es tat weh, und machte ihn gleichzeitig total an. „Fuck Niall ...“, stöhnte er deshalb lustvoll und ließ dabei den Kopf in den Nacken fallen. Adam spürte, wie sich allmählich Druck in ihm aufbaute. Die Sehnsucht nach Erlösung wurde größer, doch gleichzeitig wollte er auch nicht, dass es endete. Denn das bedeutete auch, dass er sich in Geduld üben musste, bis es endlich an der Zeit war zu verschwinden. Und wie sie bereits festgestellt hatten, war Adam alles andere als geduldig.

„Härter, Baby ...“, kam es keuchend über seine Lippen. Es war egal, dass er jetzt schon kurz vor seinem Orgasmus stand. Adam wollte trotzdem, dass Niall ihn noch härter nahm. Er sollte ihm alles geben, was er hatte und sich keinesfalls zurückhalten. Denn nichts anderes würde er selbst tun. So weit er konnte, schob er ihm sein Becken noch etwas mehr entgegen. Niall sollte ihm den Rest geben, er war sowas von bereit.

Niall Chapman

Es gab sie, die Momente, in denen Niall zärtlich war und auch sein wollte. Doch dieser Moment gehörte nicht dazu. Später, wenn sie sich in der Sicherheit seiner Wohnung befinden würden, konnte er Adam noch die nötige Aufmerksamkeit schenken, die der Blonde zweifelsohne verdiente. Doch jetzt musste es schnell gehen. Und es durfte vor allem etwas härter zugehen...nichts, was jedem gefiel. Und auch wenn Niall es nicht hatte wissen können, so spürte er doch sehr schnell, dass Adam gefiel, nicht sanft behandelt zu werden. Und es steigerte seine Erregung ins Unermessliche. Es war das eine, Sex mit jemandem zu haben. Selten war es beim ersten Mal für beide Parteien befriedigend. Man lernte sich eben erst mit der Zeit besser kennen, sprach über persönliche Vorlieben et cetera. Deshalb war es etwas besonderes, wenn man sich gleich mit jemandem auf einer Wellenlänge wiederfand. Und genau dieses Gefühl hatte Niall mit Adam. Nicht nur, weil er sich flexibel zeigte, sondern vor allem, weil er auf dieselben Dinge reagierte, die auch Niall sexuell in den Wahnsinn trieben. Und das war vor allem eine etwas...härtere Gangart. Dass Adam sogar darum bat, ließ Niall nahezu den Verstand verlieren und er gab dem Blonden nur allzu gerne, wonach er sich sehnte. Dass es ihm immer schwerer dabei fiel, sich zu konzentrieren, konnte ihm wohl keiner verdenken. Spätestens das Stöhnen des Blonden schickte Blitze durch seinen Körper und seinen Namen so von seinen Lippen rollen zu hören...es war einfach nur geil.

Niall spürte, dass ihr kleines Stelldichein nicht mehr lange andauern würde. Und als Adam ihn aufforderte, ihn noch härter zu nehmen, entschied er, sie beide zu erlösen. Die Hand, die eben noch

an seiner Brust gelegen hatte, wanderte zurück an Adams Hüfte. Beide Hände bohrten sich dort geradezu ins Fleisch. Niall war sich sicher, dass man am nächsten Morgen eindeutig seine Abdrücke auf Adams Haut sehen würde. Doch tatsächlich erregte ihn dieser Gedanke nur noch mehr. "Du...bist...so...eng.", kam es heiser über seine Lippen, als sich das Becken des Blondes noch mehr in seine Richtung schob. Er spürte, dass er Adam jetzt gänzlich ausfüllte und schloss die Augen. Das Gefühl sog er völlig in sich auf. Jeder Stoß wurde härter, rücksichtsloser und Niall spürte, wie er kurz davor war, zu explodieren. "Komm für mich...", raunte er dem Blondem ins Ohr und biss ihm ins Ohrläppchen. Das Stöhnen, das Adam dabei entwich, kündigte seinen Höhepunkt an und nur wenige Stöße später wurde auch Niall überrollt und ließ sich von seinem Orgasmus mitreißen. Schwer atmend lehnte er sich gegen den Blondem und verweilte einen Moment. Er gab ihnen Zeit, etwas zu Atem zu kommen, ehe er sich aus Adam zurückzog. Noch immer hinter ihm stehend beugte er sich vor, bis seine Lippen sein Ohr erreicht hatten. "Ich will, dass du mich später genauso hart fickst." Er konnte es kaum erwarten, mit Adam hier zu verschwinden. Und es ärgerte ihn, dass es noch dauerte, bis es soweit war.

Adam Hughes

Das hier war besser, als er es sich jemals hätte vorstellen können. Und das hatte er, mehr als einmal. Aber wer konnte sich schon davon freisprechen, sich die wildesten Fantasien mit berühmten Persönlichkeiten vorzustellen? Adam fand das keinesfalls verwerflich. Er rieb das jetzt zwar keinem so direkt unter die Nase, aber er würde definitiv dazu stehen, sollte man ihn darauf ansprechen. Das tat nur eben keiner, weil es den meisten eben doch zu unangenehm war. Sie würden vermutlich auch tiefrot anlaufen, wenn sie wüssten, was Niall und er hier gerade trieben. Adam genoss es dafür umso mehr. Es kam nicht häufig vor, dass man beim Sex direkt so auf einer Wellenlänge war, aber das bestätigte ihm eigentlich nur, wie absolut richtig das hier gerade war. Es gab eben doch dieses Phänomen, dass es mit einer Person gleich funktionierte, und sei es nur, weil man dieselben sexuellen Vorlieben teilte. Adam fand an beidem Gefallen, dem sanften und leidenschaftlichen Miteinanderschlafen und dem schnellen und harten Ficken. Wobei er letzteres eben doch meist bevorzugte und noch lieber den aktiveren Part übernahm. Dass er Niall diesen Part also ohne Weiteres überlassen hatte, war nicht selbstverständlich, und auch nur aus dem Grund passiert, weil er wusste, dass er heute Nacht ebenfalls noch in den Genuss kommen durfte, und das wollte er dann auch vollkommen auskosten.

Nicht weniger genoss Adam es aber, Niall in sich zu spüren. Es gefiel ihm, wie der andere auf ihn reagierte und ihm genau das gab, was er wollte. Keine Zurückhaltung. Sie gaben sich in diesem Moment einfach voll und ganz ihrer Lust hin, und die wollte es hart und dreckig. Genau deshalb bekam Adam auch nicht genug und forderte Niall auf, ihn noch härter zu nehmen. Er kratzte jetzt schon so gefährlich nahe an seinem Höhepunkt, aber das hielt ihn nicht davon ab, Niall noch mehr spüren zu wollen. Adam verlor sich völlig darin, so hart genommen zu werden. Auch er spürte, wie Niall ihn nun gänzlich ausfüllte und es machte ihn fast wahnsinnig. Was ihm dann aber den Rest gab, waren Nialls Worte und der Biss in sein Ohrläppchen. Er kam mit einem lauten Stöhnen und musste erst mal wieder zu Atem kommen. Gleichzeitig genoss er aber auch die letzten Stöße, bis auch Niall seine Erlösung fand. Einen Moment lang war nur ihr schweres Atmen zu hören. Niall hatte sich zwar aus ihm zurückgezogen, blieb aber immer noch dicht hinter ihm stehen. Adam spürte seinen heißen Atem auf seiner Haut, als er sich zu ihm beugte und ihm etwas ins Ohr hauchte. Ein breites Grinsen legte auf seine Lippen. „Das werde ich“, antwortete er, als wäre es absolut selbstverständlich. Das war ohnehin sein Plan gewesen, aber zu hören, dass Niall genau das wollte, machte es eben noch besser. Und es war noch bedauerlicher, dass er sich nicht jetzt schon nehmen konnte, was er wollte. Adam drehte sich zu dem Dunkelhaarigen um. Seine Hände legte sich auf Nialls Hüften, verweilten aber nicht dort,

sondern wanderten tiefer und umfassten seinen Hintern. So nahe wie es ging, zog er Niall zu sich. „Ich kann es kaum erwarten, dass wir endlich von hier verschwinden“, raunte er gegen seine Lippen und grinste verschwörerisch, „dann gehörst du mir.“ Gierig presste er seine Lippen auf Nialls und ließ seine Zunge direkt in den Kuss gleiten. Adam wusste noch nicht, wie er die Wartezeit aushalten sollte, vor allem da er jetzt wusste, worauf er sich später freuen durfte. Das machte es irgendwie noch schwerer. Vielleicht war es für sie beide jetzt wieder Zeit, etwas Vernunft walten zu lassen. Deshalb löste er sich nun auch von Niall. „Ich darf echt nicht zu sehr darüber nachdenken, sonst werde ich direkt wieder hart“, gab Adam lachend zu. Er war fast dankbar, dass er noch etwas Arbeit hatte, die seine Aufmerksamkeit erforderte. Das dürfte ihn hoffentlich eine Weile beschäftigen und ablenken.

Niall Chapman

Adams Worte sorgten sofort für eine Gänsehaut bei Niall. Der Schauspieler konnte es kaum erwarten, die Rolle mit dem Blondem zu tauschen und ihn in sich zu spüren. Überhaupt wollte er einfach mehr. Mehr Nähe, mehr Körperkontakt, mehr gierige Küsse, mehr Adam. Er konnte das Grinsen aus den Worten des Blondem heraushören und freute sich einfach nur, den Abend hier so schnell wie möglich hinter sich zu bringen, um dann mit ihm verschwinden zu können. Er wusste immer noch nicht genau, wie er jetzt einfach zurück in den Saal gehen sollte. Ja, zum einen würde es sicher helfen, sich noch gut eine Stunde auf der Leinwand beobachten zu müssen, um sich davon abzulenken, was er alles mit dem Blondem vorhatte. Aber andererseits bedeutete das eben auch, geduldig zu sein. Und Adam kratzte so sehr an Nialls Selbstbeherrschung wie lange keiner mehr. Dass das ziemlich gefährlich für ihn sein könnte, war ihm dabei absolut bewusst, aber er wollte jetzt nicht vernünftig sein. Und spätestens, als er Adams Hände wieder auf sich spürte, konnte er sowieso nicht mehr klar denken. Die Hände auf seinem Hintern sorgten nicht nur dafür, dass sie sich wieder näherkamen und berührten. Sondern auch für ein gewisses Kribbeln in Nialls Magengegend. Das nur noch schlimmer wurde, als Adam in Aussicht stellte, dass er ihm gehören würde. Ja, für diese Nacht würde er das. Er würde den Blondem vermutlich alles mit sich machen lassen. Hauptsache er durfte weiter diese vollen Lippen küssen und würde den versprochenen Blowjob abgreifen können.

Niall seufzte in den Kuss, den Adam initiierte und spürte, was es mit ihm anstellte. Er wollte mehr. Jetzt. Dabei war er gerade erst gekommen. Aber es war einfach nicht genug. Dass er dem Blondem erneut in die Lippe biss, zeugte wohl von der Ungeduld, die nicht nur dieser, sondern auch Niall deutlich verspürte. Seine nächsten Worte ließen den Brünetten grinsen. "Genieß die Pause...ich werde schon dafür sorgen, dass du immer wieder hart wirst heute Nacht." Ihm war hoffentlich bewusst, dass er Standhaftigkeit mitbringen musste. Niall hatte immerhin nicht vor, in dieser Nacht viel Schlaf zu bekommen...Nialls Lippen legten sich noch einmal auf Adams, ehe er sich widerwillig von dem Blondem zu lösen begann. Das Anziehen war notwendiges Übel, obwohl er den Körper des Social Media Managers gerne noch länger bewundert hätte...aber dafür war ja später noch Zeit. Damit musste sich Niall jetzt über die nächsten Stunden hinwegretten. Als er wieder halbwegs zurechtgemacht war, sah er den Blondem an, der gerade noch in sein Sakko schlüpfte. "Ich freu mich jetzt schon drauf, dir das wieder auszuziehen.", erklärte er schelmisch grinsend und fischte aus seiner Tasche schließlich seine Zigaretten. Niall würde definitiv noch eine rauchen gehen, bevor er zurück in den Saal musste. "Ich warte nach der Vorstellung auf dich. An der Bar." Noch einmal verschlossen seine Lippen Adams, diesmal aber nur kurz, was aber nicht bedeutete, dass der Kuss weniger intensiv war. Und dann war es Niall, der sich durch die Tür schob und - nach einem kurzen Blick in den Flur - auch tatsächlich auf diesen trat und den Weg zum Hinterausgang zurück ging. Auf dem Weg ließ er das benutzte Kondom in einem der Mülleimer verschwinden.

Die Zigarette tat wahre Wunder und half ihm wirklich, etwas runterzukommen, wenngleich seine

Gedanken plötzlich geradezu Amok liefen. War das wirklich gerade passiert? Das Erstaunen darüber, beschäftigte ihn noch etwas. Und nachdem er nicht nur eine, sondern direkt zwei Zigaretten geraucht hatte, machte er auch noch einen Abstecher aufs Klo, um sich wenigstens kurz im Spiegel anzusehen. Tatsächlich sah er nicht allzu zerstört aus. So konnte er durchaus zurück in den Saal, wo er einige Augenblicke später seinen Platz wieder einnahm. Natürlich wurde er kurz gefragt, ob alles in Ordnung war, aber sein Agent kannte das ja schon, dass er sich eben ungern auf der Leinwand sah. Und das war auch jetzt nicht anders. Allein die Aussicht darauf, Adam sehr bald wieder küssen zu können, ließ ihn das irgendwie überstehen. Und ja, Niall konnte durchaus auch genießen, dass der Film gut anzukommen schien. Der Applaus am Ende sprach letztlich doch eine ganz eigene Sprache und kaum aus dem Saal raus, wurde er auch direkt belagert. Komplimente bekam jeder Mensch gerne, vor allem für die eigene Leistung, aber Niall war abgelenkt. Immer wieder wanderte sein Blick zur Bar, an die er schleunigst gelangen wollte. Insbesondere, als sich ein gewisser Social Media Manager an dieser niederließ.

Adam Hughes

Adam hatte keine Ahnung, wie er jetzt weitermachen sollte. Wie sollte er die restliche Zeit der Premiere rumkriegen, ohne unentwegt darüber nachzudenken, was er alles mit Niall anstellen wollte? Es genügte zu wissen, dass der Schauspieler diese Nacht nur ihm gehören würde. Der Gedanke allein erregte ihn bereits. Adam hätte gewiss nichts dagegen gehabt, jetzt sofort zu verschwinden, aber er respektierte es, dass Niall noch nicht gehen wollte oder konnte. Er stand nun mal in der Öffentlichkeit und es würde sicherlich auffallen, wenn er am Ende des Films nicht mehr da war. Vielleicht tat ihnen diese Pause auch ganz gut, er rechnete ohnehin damit, diese Nacht kein Auge zuzubekommen. „Da musst du dich nicht mal großartig anstrengen“, antwortete Adam grinsend, fasste Nialls Worte durchaus als indirektes Versprechen auf. Er brauchte sich aber definitiv keine Sorgen darüber machen, dass er irgendwann schlapp machte. Jetzt gerade genügte es bereits, sich Niall nackt vorzustellen und er spürte bereits das Ziehen in seinem Unterleib. Was seine Ausdauer anging, hatte Adam nun wirklich keine Bedenken.

Notgedrungen mussten sie sich aber dann doch voneinander lösen und sich wieder anziehen. Schade, aber da konnte man wohl nichts machen. „Ich auch.“ Und wie er sich darauf freute, wenn Niall ihn später hoffentlich von mehr Kleidungsstücken als nur von seinem Sakko befreite. „Ich werde da sein.“ An der Bar, so wie nun vereinbart. Bis dahin war noch viel zu viel Zeit, aber die würde er mit Arbeit füllen können. Genug zu tun war allemal, das Problem dürfte wohl nur die mangelnde Konzentration werden. Auch der Kuss zum Abschied tröstete Adam nur halbherzig darüber hinweg, dass er Niall jetzt erst mal gehen lassen musste. Er sah dem Schauspieler hinterher, als er den Raum verließ und beseitigte dann die letzten Beweise für ihr kleines Vorspiel, ehe auch er zurück an die Arbeit ging. Dass seine Abwesenheit niemandem aufgefallen war, wunderte ihn ehrlich gesagt nicht. An solchen Tagen war jeder irgendwie beschäftigt und versuchte seinen Teil in dem Ganzen zu erfüllen. Immer wieder sah Adam auf die Uhrzeit, die sein Laptop ihm anzeigte und stellte resigniert fest, dass die Zeit einfach nicht schneller verging. Es kam ihm sogar so vor, als würde sie gar nicht umgehen. Er war eben auch die Ungeduld in Person.

Irgendwann allerdings bemerkte er, wie sich etwas auf den Fluren regte. Die Vorstellung war vorüber, Zeit für den Feierabend also. Perfektes Timing, denn er hatte gerade die finale Version seines Videos fertig gesichtet und musste es nur noch an seinen Chef weiterleiten, damit dieser es abnicken konnte. Das war mit wenigen Klicks auch getan, und jetzt konnte er wirklich erst mal nichts weiter tun. Also verstaute er alles Wichtige in seiner Umhängetasche, die er auch gleich mit zur Bar nahm, an die er sich jetzt begab. Immerhin war er mit Niall dort verabredet. Dass er als erstes an der Bar auftauchte,

wunderte ihn nicht. Adam nahm auf einem der Hocker Platz und bestellte zwei Shots. Als es hinter ihm immer lauter wurde, drehte er sich um und entdeckte eine Traube an Menschen. Alle ganz euphorisch am Reden. Und mittendrin war Niall. Ihre Blicke trafen sich und Adam nickte ihm bloß grinsend zu. Er würde auf ihn warten, egal, wie lange es dauerte, bis er sich losreißen konnte. Glücklicherweise ließ er ihn aber nicht allzu lange warten und als der Dunkelhaarige nun zu ihm an die Bar trat, reichte Adam ihm eines der beiden Shotgläser. Nur zu gerne hätte er ihn geküsst, aber er ahnte, dass Niall damit ein Problem hätte, und auf Stress war er jetzt nicht aus. Nicht, wo sie so kurz vor dem Ziel waren. „Auf eine erfolgreiche Premierennacht mit vielen Höhepunkten“, kamen die Worte einfach ganz spontan über Adams Lippen, während er Niall mit seinem intensiven Blick bereits am Ausziehen war. Die Zweideutigkeit in seinen Worten war jedoch nur ihnen beiden klar.

Niall Chapman

Es war ein komisches Gefühl, wieder im Kinosaal Platz zu nehmen, nachdem, was er gerade getan hatte. Er konnte Adams Parfüm oder Aftershave, was auch immer es war, noch immer riechen und am liebsten wäre er einfach direkt mit dem blonden Social Media Manager abgehauen. Die Aussicht auf eine ganze Nacht mit Adam erschien ihm schon jetzt zu wenig. Und doch freute sich Niall bereits auf jede Minute ihrer gemeinsamen Zeit. Mit diesem Lichtblick schaffte er es auch noch durch die letzte Stunde des Films und freute sich durchaus über den Applaus, der am Ende durch den Saal hallte. Als er seinen Sitz schließlich verlassen konnte, waren es seine Eltern, die ihn zunächst beglückwünschten. Direkt nach ihnen folgte sein Agent und dann natürlich weitere Kolleg*innen und Personen, deren Hände er einfach nur schüttelte. Er musste sie nicht alle kennen, wichtig war, dass sie ihn kannten. Zumindest behauptete das sein Agent immer wieder, denn Nialls Bekanntheitsgrad war in den letzten Jahren doch stark angestiegen. Und während er andere Schauspielerinnen und Schauspieler natürlich zumindest erkannte, waren es andere Offizielle, mit denen er oftmals wenig zu tun hatte. Abgesehen von den Crews an Film- und Fernsehsets eben. Er freute sich dennoch über die Aufmerksamkeit und schüttelte artig all die Hände, die ihm gereicht wurden und erwiderte die Küsschen, die ihm auf die Wangen gehaucht wurden. Dass er dabei dennoch nicht aus den Augen verlor, was er noch vorhatte, musste er wohl nicht extra erwähnen. Spätestens, als ihm Adam an der Bar ins Auge fiel, hatte er sowieso alles andere vergessen.

Als ihre Blicke sich trafen, spürte Niall eine Sehnsucht, die er sich kaum erklären konnte. Alles zog ihn zu diesem Mann hin und deshalb beeilte er sich auch, die letzten Gratulanten schnell abzufertigen. Seine Eltern verabschiedeten sich ebenfalls für den Abend und natürlich gab es noch die ein oder andere Einladung zu einer After-Party, die Niall aber alle nur vage beantwortete. Er musste wirken, als würde er sich darüber freuen und geehrt fühlen, aber aufkreuzen musste er auf keiner, würde er auch nicht. Er hatte andere Pläne. Und als er auch seinen Agenten endlich mal losgeworden war, ging er zielstrebig auf die Bar zu. Dass Adam ihm direkt ein Shotglas überreichte, ließ ihn grinsen. Der Trinkspruch ließ dieses Grinsen noch breiter werden. "Nun, der erste Höhepunkt war ja schon vielversprechend. So kann es gern weitergehen.", stimmte er ein und stieß mit ihm an. Er konnte ja auch den Film meinen...gut, dass niemand wusste, worüber sie sprachen. Nialls Augen funkelten, nachdem er das Glas geleert hatte und Adam wieder ansah. Der Alkohol brannte leicht, während er seine Speiseröhre herunterlief, aber es war nicht unangenehm. Irgendwie beruhigte es seine Nerven sogar etwas. Was vielleicht gut war, denn er musste sich noch zusammenreißen. Kurz beugte er sich aber doch etwas näher zu dem Blondem, sah dabei zu der Menschenmenge, die sich noch immer aufgeregter über den Film unterhielt. "Jetzt wäre wohl der beste Moment, sich hier ungesehen wegzustehlen." Denn die Aufmerksamkeit lag nicht mehr auf ihm und man war noch beschäftigt, die weitere Abendplanung zu bereden.

Niall nickte schließlich und lief sehr zielstrebig in Richtung des Hinterausgangs. Weil er eben nicht vorhatte, noch die Paparazzi vorne über sich ergehen lassen zu müssen. Der Wagen, der ihn abholte, parkte auch schon praktischerweise an der Ecke hinterm ODEON. Ohne sich umzudrehen lief er zu diesem, öffnete die Tür und hielt Adam diese schließlich auf. "Letzte Chance, einen Rückzieher zu machen.", ließ er ihn grinsend wissen. Er ging nicht davon aus, dass der Blonde das vorhatte, keinesfalls. Als er wieder dicht vor ihm stand, war das Verlangen, ihn zu küssen, groß. Doch hier an der Straße würde das natürlich nicht passieren. Nachdem Adam eingestiegen war, folgte Niall ihm und der Wagen fuhr los. "Es dauert höchstens 15 Minuten, bis wir bei mir sind. Solange musst du dich noch gedulden", ließ er ihn wissen. Er hatte ihn an der Bar nicht geküsst, er würde auch jetzt wissen, dass sie sich noch zurückhalten mussten. Auch wenn Niall dem Moment absolut entgegenfieberte, bis sie seine Wohnung erreicht hatten. Als es soweit war, stieg er aus und wartete auf Adam. Es war gut, dass die Paparazzi noch bei der Premiere waren. Man würde ihn noch nicht so früh zuhause vermuten. Den Schlüssel aus seiner Tasche gekramt, schloss er die Tür auf und ging hinein, ließ Adam eintraten und die Tür hinter ihm ins Schloss fallen. Niall wartete keine einzige weitere Sekunde. Sofort zog er den Blondinen an sich und presste seine Lippen auf Adams. "Endlich...", keuchte er nach dem ersten leidenschaftlichen Kuss und verschloss die Lippen des anderen sofort wieder. Jetzt mussten sie sich nicht mehr zurückhalten.

Adam Hughes

Wieso verging die Zeit eigentlich immer extra langsam, wenn man sehnsüchtig auf etwas wartete? Das war nun wirklich nicht fair. Irgendwie schaffte es Adam aber doch, sich bis zum Ende der Filmvorführung zu beschäftigen. Im schlimmsten Falle hätte er sich wohl durch die Kommentare seiner letzten Posts gegraben und diese kommentiert oder gemeldet, je nach dem, wie positiv oder negativ sie waren. Doch ein Ende der Wartezeit war in Sicht und das stimmte ihn gleich äußerst positiv. Den vereinbarten Treffpunkt an der Bar nahm er ein und auch, wenn die Ungeduld in ihm bereits groß war, wartete er auch dort brav auf Niall. Dass er ein großartiger Schauspieler war, das wusste Adam, aber es war trotzdem schön zu sehen, wie begeistert alle von dem Film waren. Er gönnte ihm das durchaus, dass ihn alle loben und beglückwünschen wollten, es nervte ihn aber trotzdem ein bisschen, dass er deshalb die Füße stillhalten musste. Er hatte das vorhin schon herausgehört, dass das mit ihnen nicht für die Öffentlichkeit gedacht war, und er wollte wirklich kein Arsch sein, indem er das nicht respektierte. Außerdem würde er sich damit wohl auch nur die Nacht versauen und das wäre sehr ärgerlich. Es steckte also doch kein so selbstloser Gedanke dahinter.

Also hielt er das alles einfach aus, bestellte ihnen schon mal zwei Shots, damit sie zumindest anstoßen konnten. Genau das taten sie dann auch, als Niall endlich zu ihm an die Bar kam. Adam drückte ihm ungefragt das Glas in die Hand und stieß mit ihm auf eine Nacht voller Höhepunkte an. Die Zweideutigkeit in seinen Worten würde niemand außer ihnen verstehen, und das war genauso gewollt. Sein Grinsen wurde bei Nialls Antwort noch ein bisschen breiter. Sie stießen an und Adam kippte den Inhalt seines Glases mit einem Schluck runter. Natürlich könnten sie noch ein wenig hier bleiben, noch etwas trinken und sich unterhalten, aber das war ehrlich gesagt nicht das, was er wollte. Als könnte Niall seine Gedanken lesen, wies er ihn nun darauf hin, dass das jetzt wohl der perfekte Augenblick war, um von hier zu verschwinden. „Dann lass uns verschwinden.“ Das musste er ihm wirklich nicht zweimal sagen. Adam schnappte sich seine Tasche, hing sie sich über die Schulter und folgte Niall in Richtung Hinterausgang. Wenn es nach ihm ginge, konnten sie die Fahrt auch schon für ein kleines Vorspiel nutzen. Den Blowjob zum Beispiel. Je nach dem, wie lange sie eben unterwegs waren. Aber er würde sich definitiv auch mit Knutschen und leichtem Fummeln zufriedengeben. Dass er keine Chance darauf hatte, während sie noch zum Auto liefen, war ihm klar. Als Niall ihm die Autotür öffnete und ihn darauf hinwies, dass das seine letzte Möglichkeit war, noch einen Rückzieher zu machen, musste er

lachen. „Auf gar keinen Fall.“ Nein, er hatte gewiss nicht den ganzen Abend ausgeharrt, um jetzt noch den Schwanz einzuziehen. Also stieg er ins Auto ein, doch bevor er dazu kam, dem Dunkelhaarigen seinen Vorschlag zu unterbreiten, machte dieser ihn bereits zunichte. Die nächsten paar Minuten musste er also weiterhin die Füße stillhalten, und jetzt, wo er so direkt neben ihm saß, fiel ihm das doch verdammt schwer. Deshalb zwang Adam sich, die meiste Zeit aus dem Fenster zu gucken, um so hoffentlich nicht unentwegt darüber nachdenken zu müssen, wie sehr er Niall wollte.

Als der Wagen stehen blieb, war das quasi seine Erlösung. Ein Ende war in Sicht. Er stieg ebenfalls aus und folgte Niall zu seiner Wohnung. Kaum dass sie beide in der Wohnung waren und die Tür zurück ins Schloss gefallen war, presste Niall die Lippen auf seine und gab ihm damit endlich seine Erlösung. Adam seufzte zufrieden in den stürmischen Kuss und ließ seine Tasche achtlos auf den Boden fallen. Scheiß auf die teuren Geräte, die da drin waren. Der Stoff der Tasche dämpfte den Aufprall hoffentlich genug ab, damit nichts kaputt ging. Nicht, dass er daran jetzt noch einen Gedanken verschwendete. Seine Hände umfassten Nialls Hüften und er schob ihn vor sich her, so weit, bis sie die nächste Wand erreichten, gegen die er ihn dann presste. „Du hast viel zu viel an“, raunte er ihm zu, als sie ihren Kuss unterbrachen. Aber nur kurz, denn Adam hatte nun wirklich gar keinen Grund mehr sich zurückzuhalten. Niall musste ihn nicht mal in sein Schlafzimmer führen. Wenn es nach ihm ginge, würde er ihn auch hier auf dem Boden nehmen. Er war da nun wirklich nicht anspruchsvoll. Aber vorher musste er ihn ausziehen und das zumindest erforderte immer noch ein bisschen Konzentration. Er hatte schließlich nicht vergessen, dass Niall immer noch einen scheidsteuren Designeranzug trug. Da sollte er wohl etwas Vorsicht walten lassen. Das Jackett von seinen Schultern zu schieben, war nicht das Problem. Aber die Knöpfe seines Hemds zu lösen, erforderte doch etwas mehr Fingerspitzengefühl, das Adam gerade noch so aufbringen konnte.

Niall Chapman

Hätte Niall gewusst, wie viel er Adam da abverlangte, während sie nun durch die Straßen Londons zu dem Haus fuhren, in dem sie ihre gemeinsame Nacht verbringen würden, hätte er sich definitiv schlecht gefühlt. Es war ja auch nicht so, dass er nicht genauso ungeduldig war. Er spürte wie sein Puls ganz von allein beschleunigte, je näher er dem Blondem kam. Im Auto neben ihm zu sitzen, ihn aber nicht berühren oder küssen zu können, verlangte auch ihm einiges ab. Aber Niall war eben Schauspieler und gar kein schlechter dazu. Er hatte sich vielleicht etwas mehr im Griff, doch die Gedanken und Gefühle waren dieselben wie bei Adam. Am liebsten hätte er ihn einfach an sich gezogen, ihn geküsst und berührt, die Fahrt dafür genutzt, ihm einzuheizen, auch wenn das sicher nicht nötig war. Es reichte ein Blick des Blondem und Niall wäre sofort wieder hart. Genau deshalb sah auch er lieber aus dem Fenster und erinnerte sich daran, wieso er sich selbst oftmals verbot, einfach zu tun, was er wollte. Es gab eben gewisse Erwartungen an ihn und er konnte nicht überstürzt handeln. Diesen Luxus gab es in seinem Leben nicht. Das vorhin am Hinterausgang und in dem dunklen Raum mit Adam...das war schon extrem riskant und hätte sie jemand erwischt, könnte so eine Info auch ganz schnell seine Karriere beeinflussen. Dafür war Niall (noch) nicht bereit. Und deshalb war es besser, zu warten.

Aber auch wirklich nur so lange, wie er musste. Und das war bis zu dem Moment, in dem seine Tür ins Schloss fiel. Sofort lagen seine Lippen auf Adams und all die Sehnsucht entlud sich in diesem ersten Kuss. Das Seufzen des Blondem ließ Niall zufrieden lächeln. Die Hände an seiner Hüfte sorgten für ein Prickeln auf seiner Haut, auch wenn noch viel zu viel Stoff sie voneinander trennte. Etwas, was auch Adam feststellte, als er Niall an die erstbeste Wand manövriert hatte. Dass er keinen eigenen Anzug trug, war jetzt tatsächlich ungünstig, aber auch diese Hürde würden sie noch meistern. Sein Jackett war jedenfalls schnell zu Boden geselegt, beim Hemd war Adam tatsächlich vorsichtiger, als Niall es

ihm zugetraut hätte. Amüsiert sah er dabei zu, wie die langen, schlanken Finger des Blondes die Knöpfe öffneten. Dass er bei jedem Knopf ungeduldiger wurde, war ihm anzusehen, weshalb Niall auch kurzerhand entschied, ihm zu helfen. Er zog das Hemd aus seiner Hose und kurzerhand auch direkt über den Kopf. Solange es heile blieb, konnte es auch zerknittert sein, das war ihm egal, also ließ er es achtlos zu dem Jackett auf den Boden fallen. Bei der Hose legte er einfach direkt selbst Hand an, denn er hatte auch noch die blöden Lackstiefeletten, die sich jetzt als blöde Entscheidung, aber perfekt zum Outfit passend, präsentierten. "Warte.", hauchte er kurz, entledigte sich der Stiefel, zog Socken und Hose gleich direkt mit aus. Nur die enganliegenden Shorts ließ er noch an, wobei sich darunter schon sehr deutlich abzeichnete, wie ungeduldig auch Niall war.

Seine Hände schoben das Jackett des Blondes ebenso schnell von dessen Schultern wie Adam es zuvor bei ihm getan hatte. Das weiße Shirt schob er auch sofort hoch und sah dabei zu, wie der Blonde es sich über den Kopf zog. Nialls Hände und sein Blick lagen dabei auf seiner Brust und prägten sich den Anblick ein. Er leckte sich über die Lippen. "Ich will dich so sehr...", kam es über seine Lippen, ehe er diese wieder auf Adams presste und seine Hände kurzerhand in seine Hose gleiten ließ, deren Knopf er ein wenig umständlich geöffnet hatte. Als er Adams Haut warm auf seiner spüren konnte, seufzte Niall in den Kuss hinein. Seine Lippen wanderten an Adams Kinn abwärts und schon im nächsten Moment konnte der Blonde erneut die Zähne des Brünnetten an seinem Hals spüren. Seine Hände an Adams Hintern, zog er ihn näher an sich und spürte dabei die Erektion des Blondes deutlich durch das letzte bisschen Stoff, das sie noch voneinander trennte. "Fuck...", kam es über Nialls Lippen. Auch in seiner Hose zuckte es. Er wollte Adam. Sofort.

Adam Hughes

Dass Adam durchaus so etwas wie Selbstbeherrschung besaß, stellte er wohl während ihrer Fahrt zu Niall unter Beweis. Es kostete ihn zwar wirklich viel Überwindung, seine Finger bei sich zu behalten, aber er schaffte es. Er durfte eben nur nicht so genau darüber nachdenken, wohin sie gerade unterwegs waren und was das zu bedeuten hatte. Was schwer genug war, denn eigentlich konnte er an nichts anderes mehr denken. Es war also durchaus ein großer Befreiungsschlag, als sie endlich bei ihm ankamen und die Tür hinter ihnen ins Schloss fiel. Endlich keine Zurückhaltung mehr. Das Warten mochte vielleicht auch reizvoll gewesen sein, aber seine Ungeduld war am Ende doch weitaus größer geworden. Umso mehr genoss Adam es jetzt, sich endlich das nehmen zu können, was er wollte – und das war Niall.

Er schob den Schauspieler gegen die nächstbeste Wand und begann damit, ihn auszuziehen. Dafür kratzte Adam sein letztes bisschen Geduld zusammen, denn er hatte nicht vor, ihm jetzt auf den letzten Metern noch den Anzug zu ruinieren. Irgendwie hatte er doch ein bisschen Respekt vor den scheinbar teuren Kleidungsstücken. Man sollte meinen, je mehr Knöpfe er geöffnet hatte, desto entspannter sollte er werden, aber in Wahrheit wurde er nur ungeduldiger. Deshalb war er wirklich dankbar, als Niall ihm diese Bürde abnahm und sich das Hemd kurzerhand über den Kopf zog. So kam er auch endlich in den Genuss, den nackten Oberkörper des Schauspielers zu mustern. Live und in Farbe sozusagen, und nicht nur auf einer Kinoleinwand oder einem Fernsehbildschirm. Für einen Moment genoss Adam einfach den Anblick und sah dabei zu, wie Niall sich selbst um seine Hose und die Schuhe kümmerte, bis er nur noch in Boxershorts vor ihm stand. Sein Blick blieb dabei wahrscheinlich einen Moment zu lang an seinem Schritt hängen, aber Adam versuchte auch nicht, das irgendwie zu vertuschen. Niall durfte ruhig mitbekommen, wie scharf er auf ihn war.

Wie er es vorhin angekündigt hatte, schob Niall ihm das Jackett von den Schultern, und auch bei seinem Shirt, war er ihm behilflich, sodass Adam es nur noch über den Kopf ziehen musste. Es landete

irgendwo neben ihm auf dem Boden. Nialls Worte waren gar nicht nötig, spätestens mit dem darauffolgenden Kuss konnte Adam spüren, wie sehr er ihn wollte. Und ihm ging es da nicht anders. Er antwortete mit einem Stöhnen, als er spürte, wie sich Nialls Zähne erneut in seinen Hals gruben. Plötzlich spürte er ihn überall. Ihre Oberkörper dicht beieinander, Nialls Hände auf seinem Hintern, sein Becken, das langsam gegen Nialls Becken rieb. Adam wusste ganz genau, was er jetzt tun wollte. Mit einem Seufzen löste er sich von Niall, was ihm sichtlich schwerfiel. Er sagte nichts, sondern sah ihm einfach in die Augen, während er sich vor ihm die Hose samt Unterwäsche von den Hüften schob. Er stieg aus den Hosenbeinen und schlüpfte aus den Schuhen. So, vollkommen entblößt, umfasste er erneut Nialls Hüften und schmiegte sich mit seinem Körper eng an ihn, wodurch er ihn mehr gegen die Wand drückte. Seine Lippen legten sich auf seinen Hals und ohne Vorwarnung biss er fest zu. Nur ganz kurz, ehe er dann mit der Zunge über ebendiese Stelle fuhr. Er wanderte mit seinen Lippen weiter, über sein Schlüsselbein zu seiner Brust. Es sollte nur ein kleiner Vorgeschmack darauf sein, was ihn noch erwartete, denn jetzt gerade ging es um etwas anderes. Deshalb löste Adam nun auch die Lippen von ihm und sah Niall grinsend an, als er langsam vor ihm auf die Knie ging. Seine Hände lagen immer noch auf seinen Hüften, sodass er ihm nun endlich die Boxershorts ausziehen konnte. Mit beiden Händen umfasste er Nialls Hintern und packte fest zu. „Genieß es einfach, Baby.“ Kaum waren seine Worte verklungen, schloss sich seine Lippen um Nialls Erektion. Adam würde das hier ebenfalls genießen können. Dass er Niall damit bewies, dass er seine Versprechen auch wirklich einhielt, war gerade eigentlich nur zweitrangig. Denn wenn er ehrlich war, hatte er ihm eigentlich schon den ganzen Abend über einen blasen wollen.

Niall Chapman

Der Blick, mit dem Adam Nialls Körper bedachte, ging dem Brünetten geradezu unter die Haut. Es war einfach ein unbeschreibliches Gefühl, so begehrt zu werden. Und die Begierde in Adams Blick war eindeutig. Und sie galt ganz allein ihm, was ihm mehr gefiel, als es vielleicht sollte. Viel zu lange hatte er sich schon vorgestellt, wie es wohl wäre, Adam näherzukommen. So viele Premieren und andere Events, wie sie schon gemeinsam besucht hatten...wieso es ausgerechnet heute so weit gegangen war, konnte Niall noch immer nicht ganz ergründen. Aber eigentlich war das auch egal, denn ändern wollte er daran sowieso nichts. Weder an ihrem Quickie im Kino, noch daran, Adam mit nach Hause genommen zu haben. Diese Nacht gehörte nur ihnen beiden und für den Moment gehörte Adam nur Niall und Niall gehörte nur Adam.

Im Weg standen ihnen nur noch die Lagen aus Stoff, die sie verhüllten und von denen Adam Niall ungeduldig zu befreien begann. Dass er ihm dabei zu Hilfe kam, war schließlich auch in seinem eigenen Interesse und gerade die Cordhose und die Stiefel waren doch etwas tückisch. Bis auf die Boxershorts zog Niall sich aus, ließ das letzte Stück Stoff durchaus absichtlich an, denn er wollte Adam eben doch noch etwas lassen, das er ihm ausziehen konnte. Wohlwissend, dass der Blonde es ebenso genießen würde wie den Ausblick auf seinen freien Oberkörper. Er schien sich den Anblick sehr genau einzuprägen und Niall biss sich dabei leicht auf die Unterlippe. Wer wurde nicht gern so angesehen? Doch jetzt musste er für etwas Gleichgewicht sorgen, weshalb er auch direkt anfang, Adam auszuziehen. Das Jackett und das Shirt waren schnell zu seinen Designerklamotten am Boden gewandert. Die Hose ließ er ihm für den Moment, sehnte sich zu sehr danach, die Haut des Blondens auf seiner zu spüren und zog ihn an sich. Die Hände unter den Stoff gesteckt, umfasste er Adams Hintern und biss ihm in den Hals. Das Stöhnen des Blondens durchzuckte seinen Körper wie ein Blitz und er spürte, wie seine Unterhose immer enger zu werden begann.

Doch auch in Adam kam nun wieder Bewegung. Bewegung, die für Distanz sorgte, was Niall nicht gerade glücklich machte. Er brauchte die Nähe doch so sehr...doch Adams Blick beruhigte und erregte

ihn gleichermaßen auf eine Art und Weise, die er noch nicht erlebt hatte. Er vertraute ihm. Und als Adam sich von Niall gelöst hatte und sich schließlich die letzten Klamotten vom Körper schob, wanderte Nialls Blick andächtig über die Gestalt des anderen. Seine Zunge leckte dabei über seine Lippen. Jeden Zentimeter dieses Körpers wollte er am liebsten sofort erkunden. Mit Zunge, Lippen und Zähnen. Keuchend reagierte Niall auf Adam, als dieser ihm wieder näherkam und sich eng an ihn schmiegte. So eng, dass er seine Erektion mehr als deutlich spüren konnte. "Fuck...", kam es fluchend über seine Lippen, das Wort ähnelte mehr einem Zischen, als Adam einfach so in seinen Hals biss. Und Niall musste stöhnen, als er direkt im Anschluss mit seiner Zunge über die gereizte Haut fuhr. Niall war wie paralysiert, auf die bestmögliche Weise. Die Augen geschlossen fühlte sein ganzer Körper den Berührungen nach, die Adam auf diesem hinterließ. Als er sich erneut löste, öffnete Niall die Augen wieder und sah das Grinsen des Blondes. Atemlos sah er ihm dabei zu, wie er sich vor ihm hinkniete. Der Anblick allein sorgte für eine Gänsehaut auf seinem Körper. Niall wusste genau, was Adam vorhatte und sah ihm dabei zu, wie er ihn schließlich von seiner Boxershorts befreite. Die Hände auf seinem Hintern entlockten ihm ein weiteres Keuchen. Die Worte des Blondes klangen verheißungsvoll und kaum schlossen sich diese sündhaften Lippen um seine Erektion, stöhnte Niall laut auf. Er lehnte den Kopf gegen die Wand hinter ihm. Seine Hand wanderte ganz automatisch in das blonde Haar des Social Media Managers und sein Becken schob sich ganz von selbst immer mehr seinem Mund entgegen. Niall konnte nichts dagegen tun. Er genoss die Aufmerksamkeit, die ihm der Blonde zukommen ließ. Der Griff an Adams Hinterkopf wurde fester, als Niall den Kopf nach vorn lehnte, um ihn ansehen zu können. Das war mit Abstand der beste Anblick des Abends, ging es ihm durch den Kopf und er lächelte, ehe er erneut stöhnen musste. "Adam..." Der Name rollte butterweich über seine Lippen. Niall biss sich auf die Unterlippe. Er wollte keinesfalls, dass das zu schnell vorbei war. Dafür fühlte es sich viel zu gut an.

Adam Hughes

Unzählige Male hatten sie einander auf irgendwelchen Premieren und Events gesehen, manchmal sogar ein paar Worte miteinander gesprochen, und trotzdem war nie irgendetwas passiert. Warum das so war, konnte Adam nicht sagen. Auch nicht, was ihn ausgerechnet heute dazu bewegt hatte, Niall durch den Hintereingang nach draußen zu folgen. Aber er hinterfragte das alles auch nicht. Viel lieber wollte er genießen, wohin es sie jetzt geführt hatte. Und das tat er schon jetzt vollkommen, als er Niall bloß dabei zusah, wie er sich auszog. Er freute sich jetzt schon darauf, seinen Körper zu erkunden, und hatte bereits beschlossen, sich dafür besonders viel Zeit zu lassen. So ungeduldig Adam auch in seinem Alltag war, beim Sex hatte er dagegen fast schon eine Engelsgeduld. Zumindest wenn es darum ging, seinen Partner oder seine Partnerin langsam aber sicher in den Wahnsinn zu treiben. Da konnte es ihm manchmal sogar nicht langsam genug gehen. Sicherlich würde auch Niall in dieser Nacht noch in den Genuss kommen.

Doch für den Anfang hatte Adam etwas ganz anderes im Sinn. So sehr er es auch genoss, seinen nackten Körper an Niall zu pressen, da gab es noch etwas, das er schon den ganzen Abend hatte tun wollen. Und jetzt, wo er endlich die Gelegenheit dazu hatte, wollte er auch nicht länger warten. Er löste sich von Niall und kniete sich vor ihm hin. Dann befreite er ihn endlich von seiner Boxershorts und umfasste seinen Hintern mit seinen Händen. Dass Niall das Folgende einfach genießen sollte, meinte er vollkommen ernst. Er erwartete nichts im Gegenzug. Für ihn war es schon das größtmögliche Vergnügen, derjenige zu sein, der ihn befriedigte. Und dass er ihn befriedigen würde, stand für ihn schon fest. Das zeigte ihm bereits Nialls lautes Stöhnen, als sich seine Lippen um seine Erektion schlossen. Die Finger, die sich in sein Haar gruben, hielten ihn genau dort, wo er sein sollte, und indem Niall ihm sein Becken entgegen drückte, schob er sich damit nur noch tiefer in seinen Mund. Aber darauf war Adam vorbereitet gewesen, das war schließlich nicht sein erster Blowjob. Für

ihn wäre es auch völlig in Ordnung, würde Niall anfangen so in ihn zu stoßen. Sofern er dabei ein wenig Rücksicht auf ihn nahm und vielleicht nicht ganz so hart zustieß.

Zu hören, wie er seinen Namen stöhnte, sorgte für ein Kribbeln auf seiner eigenen Haut. Er blickte auf und sah Niall an. Obwohl er ein herausragender Schauspieler war, wusste Adam ganz genau, dass die Lust, die sich in seinen Augen spiegelte, echt war, und das erregte ihn selbst noch mehr. Denn er wusste, dass Niall ihn wollte und niemand anderen. Also wollte er dafür sorgen, dass er diese Nacht nicht so schnell vergaß. Mit seiner Zunge umspielte und reizte er neckisch seine Eichel. Dass man sie beide nicht unbedingt mit Samthandschuhen anfassen musste, hatten sie ja schon herausgefunden. Aber Adam wollte wissen, wie weit er bei Niall gehen konnte. Den Blick immer noch nach oben gerichtet, fing er an, ganz vorsichtig mit den Zähnen über seinen Schaft zu kratzen. Mehr als einmal hatte er erlebt, wie empfindlich Männer darauf reagierten, weil sie Angst um ihr bestes Stück hatten. Was okay war, Adam akzeptierte die Grenzen anderer. Deshalb wollte er nun auch beobachten, wie Niall reagierte. Ob ihm gefiel, was er tat, oder nicht. Und auch, ob er ihm genug vertraute, um sich vollkommen fallen zu lassen. Diese Fragen würde er sich im Laufe dieser Nacht wohl noch häufiger stellen, aber das machte es eben auch aufregend. Zumindest empfand Adam das so.

Niall Chapman

Diese Anziehung zwischen ihnen, hatte Niall heute zum ersten Mal so wahrgenommen. Es hatte sie gegeben, Momente, in denen man Blicke ausgetauscht oder kurz miteinander gesprochen hatte. Aber nie hatte es diesen Moment gegeben, in dem man die Professionalität hinter sich ließ. Heute hatten sie diese Schwelle passiert und Niall fragte sich, wieso sie sich so viel Zeit gelassen hatten. Doch anstatt sich in Fragen und möglichen Szenarien zu verlieren, entschied er sich dazu, es einfach zu genießen. Denn jetzt waren sie hier, in seinem Haus, noch im Eingangsbereich, aber schon dabei, übereinander herzufallen, weil sie nichts mehr davon abhielt. Niemand, der sie stören oder erwischen konnte, niemand, der ihnen gefährlich wurde. Oder vielmehr Niall. Hier konnte er sich vollkommen fallen lassen und sich ganz auf Adam konzentrieren. Seinen Ruf hatte er an der Haustür gelassen. Der interessierte hier niemanden. Überhaupt war da vor allem Erregung, die nun Besitz von ihm ergriff. Ob es Adams Küsse waren, der Biss in seinen Hals oder der Griff an seinen Hintern...Niall spürte den Blondes einfach überall. Er genoss es auch, ihm so nah zu sein und hätte nichts dagegen, wenn die Zeit jetzt einfach für eine Weile stehenblieb. Eine Nacht, das hatte er jetzt schon im Gefühl, würde nicht reichen, um all das zu tun, was er mit dem Social Media Manager anstellen wollte.

Doch anders als im Odeon, überließ er Adam hier nun sehr gerne die Führung. Und er sollte es keinesfalls bereuen. Nialls Stöhnen, als Adam seine Erektion in den Mund nahm, machte deutlich, wie sehr es ihm gefiel und dass er sich kaum zurückhalten konnte, unterstrich nur, dass der Blonde instinktiv alles richtig zu machen schien. Niall genoss jeden Zungenschlag, konnte sein Becken auch nicht davon abhalten, sich Adam entgegenzuschieben, wobei er dennoch schaffte, Vorsicht walten zu lassen. Niall war kein rücksichtsloser Mensch. Schon gar nicht beim Sex. Und auch wenn Adam keine Gegenleistung einforderte, wollte Niall, dass es ihm genauso gefiel. Seinen Namen zu stöhnen löste aber anscheinend nicht nur in ihm etwas aus. Während er gerade noch dabei war, sich davon zu erholen, wie der Blonde unermüdlich über seine empfindliche Eichel leckte, spürte er im nächsten Moment Adams Zähne an seinem Schaft. Das Stöhnen, das sich dabei von seinen Lippen löste, machte deutlich, wie überrascht er war, aber auch, wie unfassbar erregt. Der Druck, der sich dabei sofort in ihm aufbaute, ließ ihn schwerer atmen und der Griff in Adams Haaren wurde fester. Er hielt in aber keineswegs davon ab, weiterzumachen. Stattdessen ließ er den Blondes gewähren, legte den Kopf in den Nacken und konzentrierte sich darauf, Luft zu holen. Dass seine Knie gefährlich weich wurden, merkte man ihm dabei nicht an.

Das nächste Mal, als Adam so mit den Zähnen über Nialls Erektion kratzte, sorgte dafür, dass er mit seiner freien Hand Halt an der Wand hinter sich suchte. "Fuck...", keuchte er erneut, während das Kribbeln in seinem Unterleib ihn fast wahnsinnig werden ließ. Seinen Kopf senkend, suchte er den Blick des Blondens. Das Funkeln in seinen Augen zeigte deutlich, wie sehr ihm dieser Anblick gefiel. "Mehr...", kam es nur über seine Lippen und er atmete schwer, während sein Becken sich dem Blondem wieder entgegenschob. Dass Adam ihn jetzt schon so kurz vorm Höhepunkt hatte, störte ihn nicht. Er durfte wissen, dass Niall absolut darauf stand. Er hatte keine Angst. Er vertraute Adam. Und er genoss es auch viel zu sehr. Die Lust überwog in diesem Moment eindeutig. Kein Platz für einen anderen Gedanken. Da war sowieso nur Adam.

Adam Hughes

Adam hatte diese Schwingungen zwischen ihnen durchaus häufiger wahrgenommen. Vielleicht nicht so exzessiv wie heute, aber sie waren bereits vorher da gewesen. Manchmal genügte eben ein einziger Blick, der einem regelrecht unter die Haut ging. Dass Niall verdammt heiß war, mit dieser Meinung war Adam gewiss nicht allein. Aber bislang hatte sich eben noch keine Gelegenheit ergeben, ihm näher zu kommen. Auf Premieren und anderen Filmevents war eben immer etwas los, da blieb nicht viel Zeit für so etwas. Das heute war also einfach eine glückliche Fügung gewesen. Adam war zur richtigen Zeit am richtigen Ort gewesen, wenn man es so sehen wollte. Und diese starke Anziehung zwischen ihnen hatte ihn doch ein wenig überrascht. Aber im mehr als guten Sinne, denn sonst würde er jetzt gewiss nicht nackt vor Niall knien und ihm einen blasen.

Mit jemand neuem zu schlafen, war immer aufregend. Adam genoss es, herauszufinden, was der anderen Person gefiel und wie weit er gehen konnte. Das war eben immer etwas Besonderes. Er freute sich auch schon sehr darauf, Nialls Grenzen auszutesten. Weshalb er es sich auch nicht nehmen lassen konnte, schon jetzt damit anzufangen. Er wusste, dass es ein sehr schmaler Grat war, auf dem er sich bewegte, als er mit seinen Zähnen über Nialls Erektion kratzte. Es hielt ihn aber nicht davon ab, es trotzdem auszuprobieren. Was sollte auch schiefgehen? Entweder es gefiel ihm oder eben nicht. Mit beidem konnte er sich arrangieren. Doch Nialls erregtes Stöhnen gab ihm nicht nur eindeutig zu verstehen, dass es ihm gefiel, es sorgte auch bei ihm für ein Ziehen im Unterleib. Er genoss es jetzt schon sehr, ihm dieses Laute zu entlocken, weshalb er auch nicht zögerte, ein weiteres Mal mit den Zähnen über seinen Schaft zu kratzen. Den Blick weiterhin nach oben gerichtet, beobachtete Adam ganz genau, was er damit auslöste. Wie Niall sich mit der Hand an der Wand abstützen musste, während sich die Finger seiner anderen Hand tiefer in sein Haar gruben. Auch für ihn war das ein mehr als schöner Anblick.

Adam sah das dunkle Funkeln in Nialls Augen, als sich ihre Blicke nun trafen. Die Lust spiegelte sich darin. Es erregte ihn so sehr, dass er kurz davor war, nicht nur Niall, sondern auch sich selbst zu befriedigen. Doch als der Schauspieler nach mehr verlangte, beschloss er, seine ganze Aufmerksamkeit einzig und allein auf ihn zu richten. Dass es nicht mehr viel brauchte, um Niall zum Orgasmus zu bringen, konnte er schließlich spüren. Adams Hände umfassten noch immer Nialls Hintern und packten fester zu, als er ihm sein Becken noch mehr entgegenschob. Er blickte nach oben, weil er unbedingt zusehen wollte, wie er ihm gleich hoffentlich den Rest gab. Wie Niall es verlangt hatte, kratzte er erneut mit seinen Zähnen über seine Erektion. Langsamer, dafür fester dieses Mal, aber immer noch behutsam. Weh tun wollte er ihm schließlich nicht. Mit seiner Zunge strich er dann über die Stellen, die er gerade zuvor noch mit den Zähnen gereizt hatte. Er spürte ganz genau das Zucken seiner Erektion in seinem Mund, was ihn dazu brachte, das Spielchen zu wiederholen. Solange, bis er nicht mehr an sich halten konnte. Adam war darauf gefasst, dass Niall

jeden Moment drohte zu explodieren.

Niall Chapman

Das, was hier gerade passierte, war eindeutig besser als eine Film Premiere. Niall liebte seine Arbeit, keine Frage und auch wenn er sich nicht gerne selbst auf der Leinwand ansah, konnte er die Dinge, die eben damit verbunden waren, durchaus wertschätzen. Er hatte Glück. Seine Karriere, die natürlich zu großen Teilen seinem Talent, aber eben auch den Menschen geschuldet war, die ihm eine Chance gegeben hatten, dieses auch unter Beweis zu stellen, war ihm wichtig. Er hatte sich viel aufgebaut und dafür genauso viel geopfert. Seine Identität zum Beispiel. Weil keiner wusste, wer Niall Chapman eigentlich privat war. Er sprach auch nicht darüber. In Interviews betonte er immer wieder, dass es auch Geheimnisse geben müsse und manchmal gab es auch einfach ein 'Kein Kommentar'. Dass dies auch geschah, um sich zu schützen, war Adam sicherlich bewusst. Auch in der heutigen Zeit machten queere Menschen noch Schlagzeilen mit einem Coming Out. Dabei sollte es egal sein, wen man liebte, nicht wahr? Dass Niall aber nicht Teil der Lösung, sondern eigentlich noch Teil des Problems war, konnte er gerade glücklicherweise gut verdrängen. Zu sehr war er abgelenkt von dem blonden Mann, der vor ihm kniete und ihn verwöhnte.

Er hatte nicht damit gerechnet, dass Adam auch seine Zähne einsetzen würde. Bislang hatte Niall keinen Menschen kennengelernt, der beim ersten Mal so ranging. Und auch wenn sein Körper es keine Sekunde verstecken konnte, er hätte versucht abzustreiten, wie sehr es ihm gefiel. Doch Adam machte einfach alles richtig. Ohne irgendetwas sagen zu müssen oder es aufs nächste Mal zu schieben - sofern es denn eins geben würde - gab der Blonde Niall einfach alles, was er sich nur wünschen konnte. Diese deutlich grobere Gangart gefiel definitiv nicht jedem und auch Niall hatte schon Ablehnung in dieser Richtung erlebt. Umso mehr genoss er es jetzt, dass Adam und er eindeutig in dieser Hinsicht dieselben Vorlieben teilten. Der Blonde durfte wissen, wie sehr es ihn erregte, spürte es spätestens an dem Zucken von Nialls Erektion in seinem Mund. Jede Berührung seiner Zähne, abgelöst von den sanften Schlägen seiner Zunge, ließen Niall mehr und mehr den Verstand verlieren. Er wusste, dass er sich nicht mehr lange zurückhalten könnte, aber er wollte es auch gar nicht. Und als Adam ein weiteres Mal seine Zähne über seine Erektion kratzen ließ - diesmal langsamer und etwas fester - ließ Niall einfach los. Vielleicht zwei Mal wiederholte Adam sein Handeln, ehe Niall sich völlig vergaß. Mit einem tiefen Stöhnen kündigte sich sein Orgasmus an und überrollte ihn förmlich. Den Kopf in den Nacken gelegt und die Augen geschlossen, gab er sich gänzlich diesem überwältigenden Gefühl hin. So intensiv war er lange nicht gekommen.

Es dauerte einen Moment, bis Niall wieder etwas regelmäßiger atmen konnte. Seine Hand, die noch immer in Adams Haaren krallte, lockerte ihren Griff und er strich sanft durch das kurze Haar des Blondens. Seine Hand schob sich an Adams Wange, übte leichten Druck aus, damit der andere verstand, was Niall wollte. Als er sich erhob, ließ Niall seinen Blick über seinen Körper wandern. Sah sehr deutlich wie erregt Adam noch immer war und lächelte leicht, als sie wieder auf Augenhöhe waren. Sofort verwickelte Niall ihn in einen Kuss, den er erst wieder löste, als er keine Luft mehr bekam. "Hältst du es noch bis oben aus, oder soll ich dir kurz zur Hand gehen?", sprach er, ehe er dem Blondens über die Lippen leckte. Oben...da war sein Schlafzimmer. Um den Raum ging es ihm da weniger. Er hätte nichts dagegen, würde Adam ihn jetzt direkt hier auf der Treppe ficken. Aber ohne Kondom...so leichtsinnig war Niall einfach nicht. Auch wenn Adams Anblick allein ihn ziemlich ins Wanken brachte.

Adam Hughes

Adam war jemand, der sich nicht großartig Gedanken um Konsequenzen machte. Das konnte entweder richtig gut oder verdammt schlecht ausgehen, das war ihm schon klar. Doch selbst die schlechten Erfahrungen hatten nicht dazu beigetragen, dass er daran etwas änderte, weil die guten eben immer noch überwogen. Manchmal musste man sich eben auch einfach in dem Moment leben und das tun, wonach einem war. Nichts anderes tat Adam gerade. Dass Niall und er es beide härter mochten, hatten sie schon festgestellt, aber wie weit er tatsächlich gehen durfte, das wollte er gerne herausfinden. Zurückhaltung war nun wirklich nicht seine Stärke, deshalb riskierte er es eben einfach, mit den Zähnen über Nialls Erektion zu kratzen. In erster Linie ging es ihm natürlich darum, Niall das größtmögliche Vergnügen zu bereiten, aber er selbst durfte das doch auch genießen, oder? Und das tat er eindeutig, als er spürte, wie sehr dem anderen gefiel, was er da mit ihm machte. Niall verlangte sogar nach mehr und Adam war absolut bereit, ihm zu geben, was er wollte. Er hatte da auch wirklich kein Erbarmen mit ihm und machte so lange weiter, bis Niall laut stöhnend in seinem Mund kam. Warum manche sich so anstellten, wenn es ums Schlucken ging, hatte er noch nie verstanden. Selbst danach ließ er aber noch nicht von Niall ab, sondern wollte ihn auch jetzt während der Nachwehen seines Orgasmus noch ein bisschen reizen. Erst als der andere seine Wange berührte und ihm damit zu verstehen gab, dass es genug war, löste er sich von ihm und stand vom Boden auf.

Wie sehr auch ihn dieser Blowjob erregt hatte, konnte man jetzt sehr deutlich sehen. Adam war das aber keineswegs unangenehm. Es gefiel ihm sogar, wie Niall ihn jetzt musterte, und es war nun wirklich nichts verkehrt daran, ihm so deutlich zu demonstrieren, wie sehr er ihn wollte. Nialls Kuss befeuerte diese Lust nur noch mehr. Adam intensivierte ihren Kuss schnell und ließ seine Zunge in Nialls Mund gleiten. Allein der Gedanke daran, dass er sich jetzt selbst auf seiner Zunge schmecken konnte, kratzte ziemlich an seiner Selbstbeherrschung. Zu gerne hätte er ihn jetzt einfach direkt hier genommen, um keine Zeit mehr zu verschwenden. Aber gerade was das Thema Verhütung anging, war er eben vernünftig. Wenn Niall also keine Kondome in seinem Flur deponiert hatte, musste er sich wohl noch etwas gedulden. Als könnte der Schauspieler seine Gedanken lesen, fragte er ihn nun, ob er es wohl noch bis oben aushielt oder ob er ihm zur Hand gehen müsste. Adam lachte leise. „Ich habe den ganzen Abend darauf gewartet, dich endlich zu ficken. Da werden mich zwei Minuten mehr nicht umbringen.“ Auch wenn er einem Handjob generell nicht abgeneigt war, er wollte gerade eben etwas anderes. Deshalb legte sich seine Hand nun auch auf Nialls Hintern und schob ihn die Treppe hinauf. Adam kannte sich hier schließlich noch nicht aus, also musste Niall vorgehen. Kaum waren sie jedoch durch die Tür seines Schlafzimmers getreten, zog er ihn wieder an sich. Seine Hände umfassten Nialls Hintern, während er seinen Körper gegen ihn presste. „Fuck, ich will dich so sehr ...“, raunte er ihm ins Ohr und wanderte mit seinen Lippen hinab zu seinem Hals. Ohne Vorwarnung biss er zu und strich anschließend mit seiner Zunge über die Stelle. Er wollte nicht mehr warten. Keine Sekunde länger.

„Knie dich auf den Boden“, wies er Niall an, als er sich von ihm löste. Sie waren zwar in seinem Schlafzimmer, aber er wollte jetzt definitiv nicht auf dem Bett mit ihm ficken. Später vielleicht, aber nicht jetzt. Er musste gar nicht fragen, wo er fand, was sie brauchten, das verriet er ihm auch so. Adam ging zum Nachttisch und zog die Schublade heraus. Er holte die Packung Kondome heraus, drehte sie auf den Kopf und leerte sie somit auf dem Nachttisch aus. Bei diesem einen Mal würde es diese Nacht gewiss nicht bleiben, so war es also viel effizienter. Adam brauchte nicht lange, um sich das Kondom überzustreifen und noch während er das Gleitgel verteilte, drehte er sich wieder zu Niall um. Ganz ehrlich, dieser Anblick war noch besser, als er ihn sich jemals hätte vorstellen können. Und das hatte er, nicht nur an diesem Abend. Adam grinste zufrieden und ging auf Niall zu. Er wusste noch ganz genau, was Niall vorhin zu ihm gesagt hatte. Dass er ihn genauso ficken sollte, wie er ihn gefickt hatte. Oh, das würde er. Adam kniete sich hinter ihn auf den Boden und umfasste seine Hüften. Kaum hatte er sich in Position gebracht, drang er auch schon ohne Vorwarnung in ihn ein. Adam keuchte. Sofort fing er an, sich in ihm zu bewegen. Zunächst noch langsam, weil auch er sich erst mal an ihn

gewöhnen musste. Aber fuck, fühlte er sich gut an. Dass Geduld nun wirklich nicht seine Stärke war, hatte er an diesem Abend schon mehrfach bewiesen und auch jetzt, konnte Adam sich wirklich nicht zurückhalten. Während seine eine Hand Niall noch fester packte, löste sich die andere von seiner Hüfte und wanderte über seinen Bauch hinauf zu seiner Brust. Genauso hielt er ihn fest, gab ihm so hoffentlich den nötigen Halt, ehe er dann im nächsten Moment hart in ihn stieß.

Niall Chapman

Er erinnerte sich nicht daran, je so befriedigt worden zu sein. Natürlich war das nicht sein erster Blowjob, aber es war der Erste, bei dem er so explodierte. Weil Adam einfach wusste, was ihm gefiel oder es instinktiv herausfand. Niemand hatte sich bisher getraut, Zähne einzusetzen und es stimmte ja auch, man musste sich da schon ein wenig unter Kontrolle haben und wissen, was man tat. Aber Adam wusste sehr genau, was er tat. Er reizte Niall so lange, bis er sich in seinem Mund entlud. Und hörte nicht auf, selbst als die letzte Ladung aus ihm geschossen war und er nur noch schwer atmen konnte. Nein, er reizte ihn weiter, umspielte seine höchst empfindliche Eichel mit seiner Zunge und sorgte dafür, dass sein Körper kurz zu beben begann. Doch auf seine Aufforderung löste er sich von ihm, was Niall die Chance gab, kurz durchzuatmen. Er konnte ja nicht schon wieder hart werden, dazu war er gerade noch viel zu empfindlich. Und doch brauchte es nur einen Kuss des Blondes, um zu spüren, wie sein Blut wieder in tiefere Regionen pumpt. Was machte dieser Mann bitte mit ihm? Als Adam seine Zunge in Nialls Mund schob und er den Geschmack seines eigenen Höhepunkts auf ihr schmecken konnte, musste er einfach stöhnen. Er könnte süchtig nach diesen Küssen werden. Und süchtig nach solchen Blowjobs. Einfach süchtig nach dem Blondem.

Wie erregt Adam war, konnte Niall sehen. Der Anblick machte was mit ihm. Er wollte ihm gerne zur Hand gehen. Eigentlich hätte er ihm jetzt auch zu gerne einen geblasen. Aber er war dem Anderen noch etwas schuldig. Und Niall hielt seine Versprechen. Dass Adam es noch zwei Minuten aushalten wollte, ließ Niall grinsen. Die Hand auf seinem Hintern nahm er aber durchaus als die Aufforderung wahr, die sie war. Er wollte Adam ja auch nicht unnötig hinhalten... ein bisschen quälen aber vielleicht schon. Zielstrebig ging er die Treppe hinauf, bog nach links und ging zum letzten Raum auf der rechten Seite des Flures. Die Tür geöffnet, sah man direkt das zwei Meter breite Bett, das den Blickfang des Raumes darstellte. Es war aufgeräumt, weil Niall ordentlich war und das Chaos hasste. Doch für Einzelheiten des Raumes hatte Adam eindeutig kein Auge. Nein, sein Blick lag sofort wieder auf Niall, kaum dass sie die Tür passiert hatten. Der Griff an seinem Hintern war schon erregend, doch als er Adams Erektion zu spüren bekam, stöhnte Niall auf. Die Worte des Blondes waren verheißungsvoll, eine Gänsehaut überzog seinen Körper und als Adam einfach so in seinen Hals biss, kam ein kehliges Keuchen über seine Lippen. Seine Zunge an derselben Stelle zu spüren, ließ Niall Sterne sehen. Konnte man so in Ekstase versetzt werden? Anscheinend schon. "Fick mich... bitte.", kam es fast flehend über seine Lippen. Er konnte es nicht mehr abwarten, wollte es nicht.

Adams Anweisung, sich auf den Boden zu knien, kam er dennoch nicht sofort nach. Zunächst deutete er auf den Nachttisch neben seinem Bett. Sein Blick haftete an diesem wunderschönen Mann, er sah dabei zu, wie er sich ein Kondom nahm, die anderen auch direkt auf dem Nachttisch verteilte... ein stummes Versprechen, dass sie die noch brauchen würden, eindeutig! Niall grinste erregt, biss sich aber auf die Unterlippe, als Adam nun das Gleitgel zur Hand nahm. Als Adam wieder aufsaß, drehte sich Niall um. Tat, was der Blonde von ihm verlangte, ging langsam auf die Knie, sich des Blickes des Blondes bewusst. Und ließ sich dann auf seine Handflächen sinken. Im Vierfüßlerstand wartete er darauf, den Blondem zu spüren. Er wusste, was kam, wusste, dass er nicht mit Rücksicht rechnen musste. Und als Adam sich ohne Vorwarnung in ihn schob, kam ein schmerzverzerrtes Stöhnen über seine Lippen. Die erste Reaktion seines Körpers, war, sich zu wehren, doch Adam bewegte sich sofort

We are invincible when we come together.

in ihm und aus dem Schmerz wurde schnell Erregung. Und Nialls Stöhnen wandelte sich von schmerzerfüllt zu lustvoll. Seine Hände krallten sich in den Teppichboden, über den er nie froher gewesen ist. Andernfalls hätte er keinerlei Halt gehabt. Dass Adam ihn an der Hüfte so festhielt, würde Spuren hinterlassen, das wusste Niall schon jetzt. Doch er kam ihm immer wieder entgegen, hielt den Stößen stand, reckte sein Becken in die Richtung des Social Media Managers. Die Hand auf seiner Brust sorgte für ein wohliges Kribbeln, das sich unter der Berührung in seinem ganzen Körper auszubreiten begann. "Härter...", keichte Niall erregt und stöhnte laut auf, als Adam wieder in ihn stieß. "Halt... dich nicht... zurück.", gab er ihm die Erlaubnis, Niall so hart zu ficken, wie er wollte. Ein feiner Schweißfilm überzog seinen Körper, während Adam hinter ihm schuftete. Niall lächelte. Es war genau, was er wollte. Genau, was er brauchte.